grenke

Halbjahresfinanzbericht

2026

Konzernkennzahlen

	Einheit	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Neugeschäft Leasing	**TEUR**	**858.521**	**867.416**	**–1,0**	**1.644.935**	**1.622.031**	**1,4**
DACH	TEUR	219.269	209.397	4,7	404.789	376.592	7,5
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	218.908	215.586	1,5	429.125	416.449	3,0
Südeuropa	TEUR	219.909	218.645	0,6	422.279	409.408	3,1
Nord-/Osteuropa	TEUR	141.224	162.814	–13,3	273.223	307.796	–11,2
Übrige Regionen	TEUR	59.212	60.975	–2,9	115.521	111.786	3,3
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts	**TEUR**	**134.083**	**148.564**	**–9,7**	**260.834**	**280.674**	**–7,1**
DACH	TEUR	27.165	29.682	–8,5	52.624	53.908	–2,4
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	36.302	38.652	–6,1	70.927	75.274	–5,8
Südeuropa	TEUR	34.528	38.078	–9,3	66.501	72.260	–8,0
Nord-/Osteuropa	TEUR	24.918	29.594	–15,8	48.655	56.101	–13,3
Übrige Regionen	TEUR	11.170	12.559	–11,1	22.127	23.131	–4,3
Sonstige Angaben Leasing							
Anzahl der Neuverträge	Stück	86.591	88.111	–1,7	165.358	164.441	0,6
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	9.915	9.845	0,7	9.948	9.864	0,8
Mittlere Vertragslaufzeit	Monate	48	49	–0,6	49	49	–0,7
Sonstige Angaben Leasingbestand							
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	11.944.420	10.930.889	9,3	11.944.420	10.930.889	9,3
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.185.636	1.130.291	4,9	1.185.636	1.130.291	4,9
grenke Bank							
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Mikrokreditgeschäft	TEUR	18.244	10.373	75,9	29.391	21.633	35,9

Regionen Leasing
DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

	Einheit	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Gewinn-und Verlustrechnung							
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	180.514	164.963	9,4	358.091	324.779	10,3
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts	TEUR	72.264	64.018	12,9	143.162	123.994	15,5
Operative Aufwendungen	TEUR	92.050	91.253	0,9	181.941	179.222	1,5
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	–61.923	–47.148	31,3	–118.605	–94.738	25,2
Operatives Ergebnis	TEUR	24.005	22.532	6,5	45.405	36.537	24,3
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	23.657	20.345	16,3	44.324	33.550	32,1
Konzernergebnis	**TEUR**	**17.092**	**15.959**	**7,1**	**32.639**	**26.161**	**24,8**
Ergebnis Stammaktionäre	**TEUR**	**15.981**	**15.674**	**2,0**	**17.451**	**14.981**	**16,5**
Ergebnis Hybridkapitalgeber	**TEUR**	**0**	**0**	**n.a.**	**12.560**	**11.994**	**4,7**
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	**TEUR**	**1.111**	**285**	**289,8**	**2.628**	**–814**	**> 100**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	EUR	0,37	0,36	2,8	0,40	0,34	17,6
Return on Equity nach Steuern	Prozent	4,8	4,6	0,2 pp	4,6	3,8	0,8 pp
Cost-Income-Ratio	Prozent	50,6	56,1	–5,5 pp	51,6	56,4	–4,8 pp
Personalaufwand	TEUR	53.796	52.699	2,1	107.755	104.554	3,1
davon Gesamtvergütung	TEUR	45.545	42.813	6,4	87.467	84.735	3,2
davon fixe Vergütung	TEUR	39.371	35.566	10,7	74.629	70.824	5,4
davon variable Vergütung	TEUR	6.174	7.247	–14,8	12.838	13.911	–7,7
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.360	2.315	1,9	2.362	2.306	2,4

	Einheit	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung (%)
Bilanz				
Bilanzsumme[1]	Mio. EUR	9.174	9.088	0,9
Leasingforderungen	Mio. EUR	7.672	7.342	4,5
Einlagevolumen grenke Bank	Mio. EUR	2.319	2.315	0,2
Bilanzielles Eigenkapital[2]	Mio. EUR	1.416	1.418	–0,1
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.128	1.090	3,5
Eigenkapitalquote	Prozent	15,4	15,6	–0,2 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	680	651	4,5
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern ohne Hybridkapital)	Mio. EUR	1.628	1.608	1,2

[1] *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

[2] *Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.*

Kennzahlen Q2 2026:

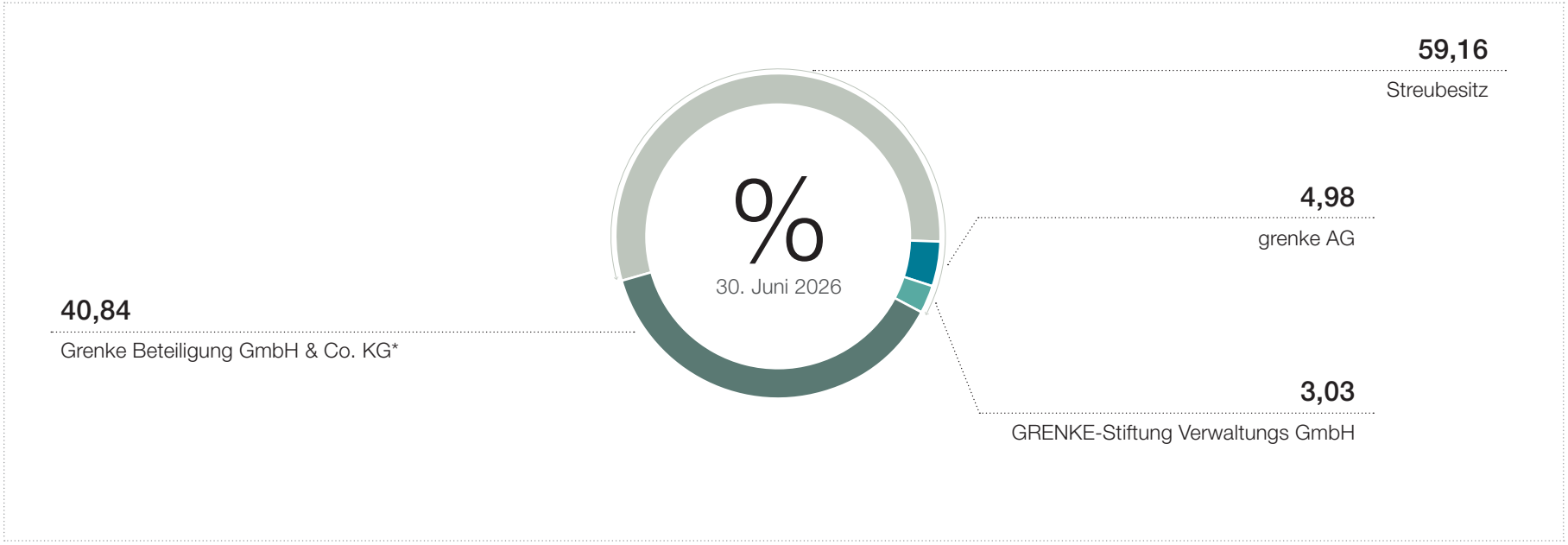
Embedded Value	Konzernergebnis	Eigenkapitalquote
1,6 Mrd. EUR	17,1 Mio. EUR	15,4 Prozent

Refinanzierungsbasis:

Vier Säulen: Refinanzierungsmix des grenke Konzerns



Aktionärsstruktur:



* *Komplementär: Grenke Vermögensverwaltung GmbH*
Kommanditisten: Familie Grenke (Wolfgang, Anneliese, Moritz, Roland, Oliver Grenke)

Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide".

Die obenstehenden Angaben sind ohne Gewähr und basieren auf den von der Gesellschaft erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Inhalt

Konzernkennzahlen ... **2**
Statement des Vorstandsvorsitzenden ... **7**
Konzernzwischenlagebericht ... **9**
1. Grundlagen des Konzerns ... 9
2. Wirtschaftsbericht ... 11
3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ... 29
4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht ... 29
Verkürzter Konzernzwischenabschluss ... **34**
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ... **34**
Konzern-Gesamtergebnisrechnung ... **35**
Konzern-Bilanz ... **36**
Konzern-Kapitalflussrechnung ... **38**
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ... **40**
Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ... **41**
1. Allgemeine Angaben ... 41
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ... 41
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen ... 45
4. Leasingforderungen ... 51
5. Finanzschulden ... 56
6. Eigenkapital ... 59
7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden ... 60
8. Angaben zu Finanzinstrumenten ... 61
9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse ... 65
10. Ertragsteuern ... 65
11. Konzern-Segmentberichterstattung ... 66
12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2026 ... 69
13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber ... 69
14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ... 69
15. Eventualverbindlichkeiten ... 70
16. Personal ... 70
17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ... 70
Versicherung der gesetzlichen Vertreter ... **71**
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ... **72**
Unternehmenskalender ... **73**
Impressum ... **74**

Statement des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender der grenke AG

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2026 war erneut von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld geprägt. Unsicherheit und Ungewissheit sind längst keine vorübergehenden Phänomene mehr, sondern zunehmend Teil der neuen Realität. Für Unternehmen bedeutet das: Entscheidend ist nicht mehr die Frage, ob Gegenwind aufkommt, sondern ob das eigene Geschäftsmodell widerstandsfähig genug ist, um auch bei wechselnden Windrichtungen auf Kurs bleiben zu können.

Diese neue Realität schlägt sich auch in unseren Zahlen nieder. Das wirtschaftliche Umfeld führt weiterhin zu einem erhöhten Schadensniveau. Unsere Schadenquote lag im ersten Halbjahr bei 2,0 Prozent und damit oberhalb unserer ursprünglichen Erwartungen. Entsprechend mussten wir unsere Risikovorsorge erneut anpassen. Auch wenn das Niveau insgesamt stabil bleibt, wird dadurch unser Ergebnis kurzzeitig belastet.

Schäden aus nicht erfüllten Verträgen sind seit jeher integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Unsere Aufgabe ist nämlich nicht, Risiken zu vermeiden, sondern sie schneller und genauer zu erkennen, rational und objektiv zu bewerten sowie sie angemessen zu bepreisen.

Allerdings gilt für grenke heute mehr denn je: Wir konzentrieren uns auf das, was wir selbst beeinflussen können. Gerade weil sich Märkte heute dynamischer und heterogener entwickeln als früher, kalibrieren wir unsere Annahmepolitik noch häufiger und differenzierter.

Doch unsere Zahlen des ersten Halbjahres zeichnen ein zweigeteiltes Bild: Auf der einen Seite bleibt das Risikoumfeld anspruchsvoll. Auf der anderen Seite entwickelt sich unser operatives Ergebnis so stark wie seit Jahren nicht mehr.

Denn unsere operativen Erträge wachsen kontinuierlich; gleichzeitig entwickeln sich unsere Kosten deutlich langsamer. Dieser Trend setzt sich auch im laufenden Geschäftsjahr fort: Im ersten Halbjahr 2026 stiegen die operativen Erträge auf 352,6 Mio. Euro. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 51,6 Prozent. Und auch unser operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge legte deutlich zu.

Vor drei Jahren haben wir angekündigt, unser Geschäftsmodell neben dem Wachstum konsequent auf mehr operative Ertragskraft auszurichten. Das Resultat disziplinierter Arbeit der vergangenen Jahre: Unsere Erträge wachsen schneller als unsere Kosten. Das ist kein Strohfeuer, sondern Ausdruck fundamentaler Verbesserungen, die zunehmend Wirkung entfalten. Hier zeigt sich der operative Leverage, der unser Geschäftsmodell ausmacht – und den wir weiter heben wollen.

Die immer noch hohe Risikobelastung überlagert derzeit einen wesentlichen Teil dieser strukturellen Fortschritte. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, wie substanziell sich unser Geschäftsmodell weiterentwickelt hat, denn die steigenden operativen Erträge kompensieren die gestiegene Risikovorsorge.

Trotz des erhöhten Schadensniveaus bleiben wir nicht nur profitabel, sondern verbessern unsere Ertragskraft: Ein starker Beleg für die zunehmende Widerstandsfähigkeit und operative Stärke von grenke.

Unsere gegenwärtig differenzierte Steuerung spiegelt sich im Neugeschäft wider. Im ersten Halbjahr erreichte unser Leasingneugeschäft 1,64 Mrd. Euro. In unseren substanzstarken Kernmärkten nutzen wir attraktive Wachstumschancen. In Märkten mit erhöhten Risiken agieren wir dagegen bewusst selektiver. Wachstum bleibt mittelfristig wichtig – aber nicht um jeden Preis. Maßgeblich ist die Qualität unseres Neugeschäfts und seine langfristige Profitabilität.

Diese operative Stärke schlägt sich auch im Gesamtergebnis nieder: Das Konzernergebnis stieg auf 32,6 Mio. Euro und die Eigenkapitalrendite nach Steuern auf 4,6 Prozent. Das gewachsene Portfolio liefert steigende Zinserträge. Gleichzeitig begrenzen Effizienzsteigerungen und Kostendisziplin den Kostenanstieg. Beide Entwicklungen zusammen schaffen die Grundlage, unsere Eigenkapitalrendite bis 2030 nachhaltig auf mehr als 10 Prozent zu steigern.

Vor diesem Hintergrund halten wir für das Gesamtjahr an unserer Ergebnisprognose fest. Beim Leasingneugeschäft erwarten wir derzeit den unteren Bereich unseres Prognosekorridors. Entscheidend bleibt jedoch nicht das Volumen allein, sondern die Qualität unseres Wachstums. Wir investieren dort, wo Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das stärkt die Ertragskraft unseres Portfolios nachhaltig.

Worauf kommt es jetzt an?
Erstens werden wir die Substanz für unser Ertragswachstum weiter stärken.

Zweitens wollen wir den erreichten Operating Leverage entschlossen vorantreiben – indem wir das Potenzial von Digitalisierung und Standardisierung ausschöpfen und damit die Effizienz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette weiter erhöhen.

Drittens werden wir alles tun, um den Risikoaufwand zu stabilisieren und das Schadensniveau wieder zu senken. Die makroökonomische Entwicklung bestimmen nicht wir. In unserer Hand liegt jedoch, wie schnell wir Daten auswerten, Risiken neu bewerten und unsere Entscheidungen an veränderte Marktbedingungen anpassen.

Die Entwicklung der vergangenen Quartale zeigt, dass unser Geschäftsmodell operativ an Stärke gewonnen hat. Das relativiert die aktuelle Risikosituation nicht. Es zeigt aber, dass wir unsere Ertragskraft systematisch verbessert und damit die Voraussetzungen geschaffen haben, auch künftige Marktphasen erfolgreich zu gestalten. Denn Resilienz ist kein Selbstzweck. Sie schafft die Freiheit, Chancen zu nutzen – unabhängig davon, aus welcher Richtung der Wind weht.

Gerade unter den anspruchsvollen Rahmenbedingungen der letzten Quartale ist sichtbar geworden, dass unsere Maßnahmen wirken.

Mit anderen Worten: Wir sind auf Kurs.
Und diesen Kurs werden wir konsequent weiterverfolgen.

Unser Anspruch bleibt unverändert: Für unsere Kundinnen und Kunden soll Leasing einfach, schnell und intuitiv Investitionen ermöglichen und Liquidität schonen. Für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir den Unternehmenswert langfristig steigern.

Klare Prioritäten, finanzielle Disziplin und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells bilden dafür die Grundlage.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 grenke im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand im Small-Ticket-Bereich. Mit unseren Angeboten bieten wir unseren Leasingnehmern finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen. Kunden, die mit uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir mit mehr als 2.500 Menschen in 31 Ländern um nahezu den gesamten Globus aktiv – von Europa über Nord- und Südamerika bis Australien.

1.2 Geschäftsmodell

In unserem Kerngeschäft Leasing sind wir Spezialist im Small-Ticket-Leasing für Verträge bis zu einem Volumen von 50.000 EUR. Auf Verträge dieser Größenordnung entfielen im zweiten Quartal 2026 rund 97 Prozent aller Leasingverträge, das durchschnittliche Vertragsvolumen betrug rund 10.000 EUR. Unsere fünf stärksten Objektkategorien gemessen an der Anzahl der Verträge im zweiten Quartal 2026 waren IT-Geräte, Green-Economy-Objekte mit eBikes, Solaranlagen oder Wallboxen, zudem die Kategorien Druck- und Kopiertechnik, Maschinen und Einrichtungen sowie Telekommunikationsgeräte. Weitere Produktgruppen unseres Portfolios sind Medizintechnik, Sicherheitsgeräte und Büroausstattung, siehe dazu auch die Grafik in Abschnitt 2.3.1 Leasingneugeschäft.

Wir sind mit unserem Leasinggeschäft in 31 Ländern auf fünf Kontinenten mit insgesamt 123 Standorten vertreten. Der Schwerpunkt unserer Präsenz liegt in Europa, wo wir in allen für uns wesentlichen Leasingmärkten aktiv sind und im zweiten Quartal dieses Jahres rund 93 Prozent unseres Leasingneugeschäfts erzielten. Außerhalb Europas haben wir Standorte in Australien, Nord- und Südamerika sowie in Asien mit den Vereinigten Arabischen Emiraten etabliert.

Wir sind in der Lage, unser Leasingneugeschäft durch die Anpassung unserer Annahmepolitik agil nach Quantität und Qualität zu steuern, indem wir uns beispielsweise in Phasen konjunktureller Schwäche durch den Verzicht auf Geschäft mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten strikt auf risikoärmeres Neugeschäft fokussieren. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionen den jeweiligen Marktentwicklungen und makroökonomischen Rahmenbedingungen anzupassen. So ist es uns gelungen, sowohl in der Finanzkrise 2009 als auch in der Corona-Pandemie 2020 und 2021 risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften. Auch im gegenwärtigen Umfeld setzen wir auf eine Balance zwischen Risiko und Deckungsbeitrag bei unserem Neugeschäft und steuern unser Wachstum sehr sensibel und ausgewogen.

1.3 Segmente

Wir bieten Finanzdienstleistungen für KMU in den Bereichen Leasing, Factoring und Bank an. Infolge des initiierten Verkaufs der Factoringgesellschaften orientiert sich die Segmentierung des Konzerns unverändert zum Vorjahr an der regionalen Aufteilung des Leasinggeschäfts und unterteilt sich in die Segmente DACH, Westeuropa ohne DACH, Südeuropa, Nord-/Osteuropa und übrige Regionen. Die Aktivitäten des Factoringgeschäfts und der grenke Bank werden im Segment „Sonstiges“ geführt. Für eine Beschreibung unserer Geschäftsaktivitäten und der Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 2.4.2 Entwicklung der Segmente und die Ausführungen in Kapitel 12 Konzern-Segmentberichterstattung des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1.4 Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin. In Folge der Umstrukturierung der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG in eine Einheitsgesellschaft, in der die KG sämtliche Geschäftsanteile der Komplementär-GmbH hält, fungiert die Grenke Vermögensverwaltung GmbH – entsprechend unserer WpHG-Meldung vom 7. November 2025 – nicht mehr als Muttergesellschaft der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG, sodass ihr auch die Stimmrechte aus den von der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG gehaltenen Aktien nicht mehr zugerechnet werden. Die Kommanditisten der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG setzen sich weiterhin zusammen aus Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke

sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen Moritz, Roland und Oliver Grenke. Zum Stichtag 30. Juni 2026 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG unverändert 40,84 Prozent der Unternehmensanteile. Infolge des im Jahr 2024 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms hielt die grenke AG zum Stichtag unverändert eigene Aktien in Höhe von 2.317.695 Stück, dies entspricht einem Anteil von 4,98 Prozent eigener Aktien. Komplettiert werden die Gesellschaften, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten, durch die GRENKE-Stiftung mit 3,03 Prozent. Der Streubesitz nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“ betrug entsprechend 59,16 Prozent. Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,2 Prozent.

1.5 Ziele und Strategie

Wir wollen als führender Leasingpartner für Unternehmen, Gewerbetreibende, Freiberufler, Institutionen und die öffentliche Hand einen Beitrag dazu leisten, dass Leasing zu einer reibungslosen Selbstverständlichkeit für kleine Investitionen wird. Hierbei konzentrieren wir uns auf kleine Investitionssummen, die vorrangig Beträge bis einschließlich 50 TEUR ausmachen, und streben eine führende Stellung in allen unseren Märkten in diesem Segment an.

Für das Geschäftsjahr 2026 strebt der Vorstand eine Fokussierung des Geschäfts auf Profitabilität unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Volumenwachstums an. Profitabilität misst der Vorstand dabei im Wesentlichen an der Steigerung der Eigenkapitalrendite.

Trotz der volatilen makroökonomischen und geopolitischen Gesamtlage und der damit verbundenen Unsicherheiten, insbesondere in der Entwicklung von Insolvenzen und daraus potenziell entstehender Schwankungsbreiten in der Schadenquote, geht grenke für das Geschäftsjahr 2026 von einem Anstieg im Konzernergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr auf 74 bis 86 Mio. EUR aus. Dies begründet sich im Wesentlichen durch die robuste Entwicklung der Erträge aus dem Bestandsportfolio sowie den sichtbaren Resultaten aus Effizienzsteigerungen und nicht zuletzt der Kostendisziplin in den letzten Quartalen. Auf Basis aktueller Konjunkturprognosen und Marktbeobachtungen sowie der Fokussierung auf Profitabilität und einer balancierten Risikostrategie beim Neugeschäft erwartet der Vorstand ein leichtes Wachstum für das Leasingneugeschäft im Jahr 2026.

Langfristig verfolgen wir das vom Vorstand gesetzte Ziel, mit einem soliden jährlichen Neugeschäftswachstum und weiterer Effizienzsteigerungen bis zum Jahr 2030 eine Eigenkapitalrendite nach Steuern von über 10 Prozent zu erreichen.

Zur Umsetzung unserer nachhaltigen Neugeschäftswachstumsziele konzentrieren wir uns auf die Kernbereiche Kunden- und marktorientierte Aktivitäten, Operational Excellence und Kostendisziplin, Digital Excellence und Automatisierung und Nachhaltigkeit mit entsprechenden strategischen Maßnahmen.

Darüber hinaus spielt die Steuerung der Liquidität und der damit einhergehenden Refinanzierung eine elementar strategische Rolle für uns. Weitere Details entnehmen Sie dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2025, Kapitel 1.2 Ziele und Strategie.

2. Wirtschaftsbericht

// Konzernergebnis nach Steuern bei 17,1 Mio. EUR im zweiten Quartal 2026 und 32,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2026
// Leasingneugeschäft in Höhe von 858,5 Mio. EUR im zweiten Quartal 2026 und 1.644,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2026
// DB2-Marge von 15,6 Prozent im zweiten Quartal 2026 und 15,9 Prozent im ersten Halbjahr 2026
// Schadenquote bei 2,1 Prozent im zweiten Quartal 2026 und 2,0 Prozent im ersten Halbjahr 2026
// Cost-Income-Ratio von 50,6 Prozent im zweiten Quartal 2026 und 51,6 Prozent im ersten Halbjahr 2026
// Eigenkapitalquote beträgt 15,4 Prozent zum Stichtag 30. Juni 2026

2.1 Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn

Am 3. Februar 2026 haben wir eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR begeben. Die im Orderbuch mehrfach überzeichnete Anleihe wird mit einem Kupon von 3,875 Prozent verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 9. Januar 2031.

Am 6. Februar 2026 starteten wir in Kooperation mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ein gemeinsames Globaldarlehen in Höhe von 200 Mio. EUR. Mit dieser Kooperation eröffnen wir kleinen und mittleren Unternehmen über Leasing den Zugang zu einer einfachen und schnellen Investitionsförderung, indem wir die Gelder des Globaldarlehens für Investitionen, Digitalisierung, Klimaschutz und moderne Infrastruktur bereitstellen.

Am 20. Mai 2026 platzierten wir in Kanada eine Anleihe über 100 Mio. CAD und erschlossen damit eine weitere Refinanzierung in Landeswährung.

Am 2. Juni 2026 wurde die Fusion der schweizerischen GRENKEFACTORING AG mit der schweizerischen GRENKELEASING AG rückwirkend zum 1. Januar 2026 erfolgreich abgeschlossen. Nach dem Run-Down des Factoringgeschäfts in der Schweiz wurde die GRENKEFACTORING AG auf die GRENKELEASING AG verschmolzen.

Weitere wesentliche Ereignisse waren bis zum Stichtag 30. Juni 2026 nicht zu verzeichnen.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im zweiten Quartal dieses Jahres waren durch anhaltend schwierige Bedingungen und erhöhte Unsicherheit gekennzeichnet.

Insbesondere der Iran-Krieg zog weitreichende Folgen nach sich, die sich in wirtschaftlicher Hinsicht vor allem in der Verknappung des Energieangebots und damit einhergehenden massiv erhöhten Energiepreisen, steigendem Inflationsdruck und verminderten Wachstumsaussichten zeigten. Mit dem vorläufigen Friedensabkommen Mitte Juni 2026 schien sich die Situation im Iran zwischenzeitlich zu entspannen. Der Schiffsverkehr an der Straße von Hormus kam wieder in Gang, blieb jedoch fragil und hinter dem Vorkriegsniveau zurück. Die Energiepreise sanken, so dass auch der Druck auf den Gesamtindex für die Inflation nachließ. Zugleich blieb die Situation auch über den Quartalsstichtag hinaus volatil. Der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine hatte weiterhin direkte und indirekte Implikationen auf das wirtschaftliche Handeln.

In der Handelspolitik der USA gab es neue Entwicklungen. Zum einen kündigten die USA Anfang Juni 2026 zusätzliche Zölle für angeblich unter Zwangsarbeit hergestellten Einfuhren unter anderem aus der EU an. Mitte Juni 2026 stimmte das EU-Parlament dem „Turnberry Deal“ zu, der den Zoll für die meisten Exporte der EU in die USA bei 15 Prozent deckelt; im Gegenzug erhebt die EU keine Zölle auf US-amerikanische Einfuhren. Die genannten Unsicherheitsfaktoren erschweren die Planung für Unternehmen und dürften die Investitionen eher dämpfen.

Als Reaktion auf den zunehmenden Inflationsdruck infolge des Iran-Kriegs und seiner Implikationen für die Energiepreise erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins am 17. Juni 2026 auf 2,25 Prozent. Dies stellte die erste Zinsänderung seit dem 11. Juni 2025 dar. Damals hatte die EZB den Leitzins auf 2,0 Prozent gesenkt. Nach Werten 3,0 und 3,2 Prozent im April und Mai 2026 ließ die Inflationsrate im Juni auf 2,8 Prozent nach (Juni 2025: 2,0 Prozent). Für das Gesamtjahr rechnet die EZB mit einer Inflationsrate von 3,0 Prozent, wobei sie mittelfristig eine Inflationsrate von 2 Prozent anstrebt. Die Kerninflationsrate, welche die volatilen Komponenten Energie und Nahrung ausschließt, lag mit 2,4 Prozent im Juni 2026 leicht unter dem Gesamtindex für die Inflation (Juni 2025: 2,3 Prozent).

Eine Umfrage der EZB im zweiten Quartal 2026 ergab, dass die befragten Banken ihre

Finanzierungsbedingungen bedingt durch ein von ihnen als höher eingestuftes Risiko und ihre geringere Risikotoleranz für alle Darlehenskategorien etwas restriktiver gestaltet haben.

Einer Erstschätzung durch Eurostat zufolge verbesserte sich das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im zweiten Quartal 2026 relativ zum Vorjahresquartal um 1,0 Prozent. Dabei verzeichnete Spanien ein starkes Wachstum (2,7 Prozent), in Italien (1,0 Prozent), Deutschland (0,9 Prozent) und Frankreich (0,7 Prozent) fiel das Wachstum weniger stark aus.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor im Euroraum lag im Juni 2026 bei 50,0 Punkten (Juni 2025: 50,6 Punkte) und deutet damit auf eine Stabilisierung der Produktion hin. Der Index ist das Resultat einer Umfrage, in der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor monatlich zu Auftragseingängen, Produktion, Beschäftigung, erhaltenen Lieferungen und Lagerbestand befragt werden. Der PMI wird als ein Frühindikator betrachtet, bei dem ein Wert von über 50 Punkten auf eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten auf eine rückläufige Produktion in den befragten Bereichen deutet.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der die Einschätzung von Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen zur Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten zusammenfasst, lag im Juni 2026 mit 85,6 Punkten unter dem Wert des Vorjahresmonats (Juni 2025: 88,3 Punkte). Die befragten Unternehmen schätzten ihre Geschäftssituation im Juni 2026 mit 87,0 Punkten besser ein als ihre Aussichten für die kommenden sechs Monate mit 84,1 Punkten.

Den jüngsten verfügbaren Daten von Eurostat zufolge stiegen die Unternehmensinsolvenzen in der Europäischen Union im Vergleich zum Vorjahresquartal weiter an. Der entsprechende Index wurde im ersten Quartal 2026 auf 192,8 Punkte geschätzt. Damit übertraf er das Vorjahresquartal um 15,5 Punkte (Q1 2025: 177,3 Punkte). Im Ländervergleich lag Frankreich mit 255,5 Punkten (Q1 2025: 238,5 Punkte) weit über dem aggregierten Wert. Deutschland befand sich mit 177,9 Punkten (Q1 2025: 166,7 Punkte) leicht unterhalb des Aggregats. Darauf folgte Spanien mit 138,3 Punkten (Q1 2025: 166,2 Punkte). Italien schnitt mit 110,5 Punkten (Q1 2025: 101,9 Punkte) deutlich besser ab.

In Deutschland stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im 1. Halbjahr 2026 um 7,8 Prozent auf 12.900 Fälle, was dem höchsten Stand seit 2013 entspricht.

2.3 Neugeschäft

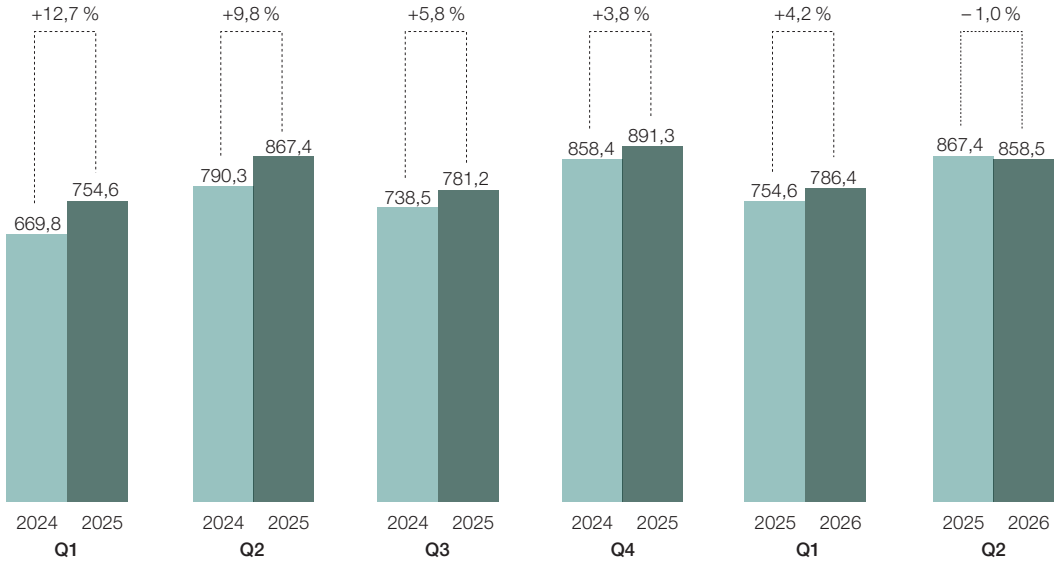
2.3.1 Leasingneugeschäft

Das Leasingneugeschäft – also die Summe der Anschaffungskosten der in der Periode neu erworbenen Leasinggegenstände im Rahmen von neuen Leasingverträgen – erreichte im zweiten Quartal 2026 ein Volumen von 858,5 Mio. EUR. Dies entsprach einem leichten Rückgang um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal von 867,4 Mio. EUR. Die Entwicklung in den einzelnen Regionen war sehr unterschiedlich und geprägt von jeweils lokalen Herausforderungen in Verbindung mit dem insgesamt angespannten makroökonomischen Umfeld. Gleichzeitig haben wir marktindividuelle Maßnahmen ergriffen, um ein ausgewogenes Risikoprofil für unser Neugeschäft zu kontrahieren, was die zukünftige Ertragskraft von grenke sichern und zur Steigerung der Eigenkapitalrentabilität beitragen soll. Deshalb standen unsere Kernmärkte mit der ohnehin größten Substanz Deutschland, Frankreich und Italien, aber auch Nordamerika im Wachstumsfokus. In unseren Kernmärkten konnten wir trotz teilweise deutlich zurückgehenden volkswirtschaftlichen Investitionsverhaltens wachsen, wodurch wir Marktanteile in diesen Regionen ausweiten konnten. Im ersten Halbjahr 2026 wuchs unser Leasingneugeschäft um 1,4 Prozent auf 1.644,9 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: 1.622,0 Mio. EUR). Damit konnten wir unser Leasingneugeschäft trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds auf einem soliden Niveau halten.

Unser dichtes Händlernetz, das wir regelmäßig auf die Qualität der vermittelten Verträge überprüfen, besteht derzeit aus über 33.000 Fachhandelspartnern und Lieferanten in 31 Ländern weltweit.

Leasingneugeschäft seit Q1 2024

in Mio. EUR



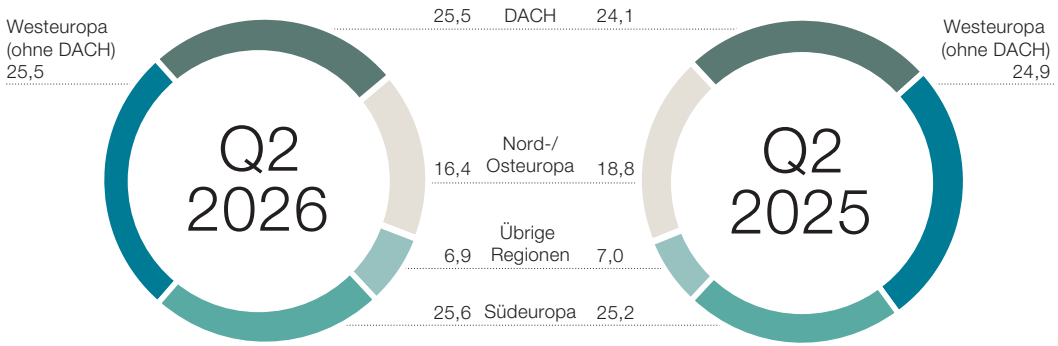
Neugeschäft Leasing

Mio. EUR	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Leasingneugeschäft	**858,5**	**867,4**	**–1,0**	**1.644,9**	**1.622,0**	**1,4**
DACH	219,3	209,4	4,7	404,8	376,6	7,5
Westeuropa (ohne DACH)	218,9	215,6	1,5	429,1	416,4	3,0
Südeuropa	219,9	218,6	0,6	422,3	409,4	3,1
Nord-/Osteuropa	141,2	162,8	–13,3	273,2	307,8	–11,2
Übrige Regionen	59,2	61,0	–2,9	115,5	111,8	3,3

Regionen:
DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn
Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

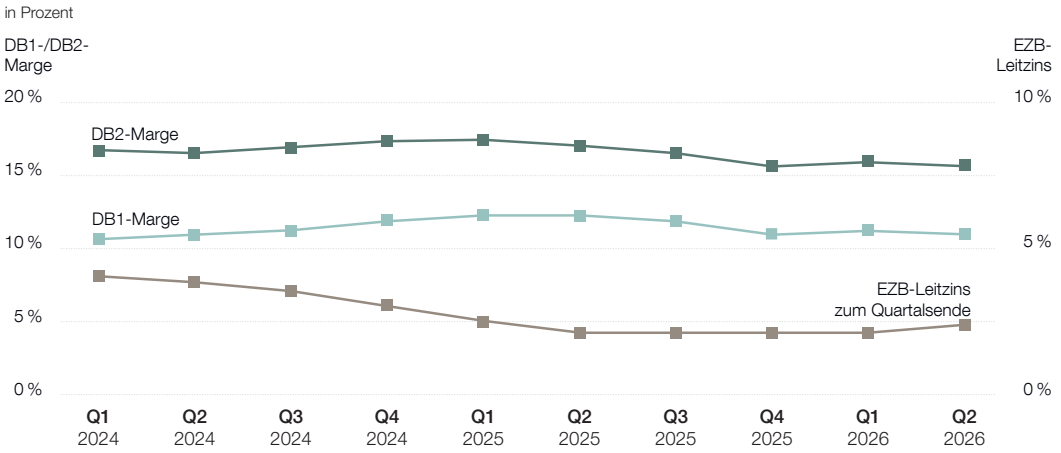
in Prozent



Im zweiten Quartal 2026 reduzierte sich unser Deckungsbeitrag 1 (DB1), lag aber mit 10,9 Prozent auf einem historisch stabilen und guten Niveau. Im Vorjahresquartal hingegen lag der DB1 geprägt durch das seinerzeit sinkende Zinsniveau bei gleichzeitig stabilen Leasingkonditionen auf einem temporär erhöhten Niveau. Der übliche Zeitversatz von etwa einem Quartal bei der Weitergabe von Zinsveränderungen in die Konditionierung von Leasingverträgen führte damals zu einer temporären Erhöhung der DB-Margen. Im zweiten Quartal 2026 blieb der Leitzins zunächst konstant und stieg nach der EZB-Entscheidung am 17. Juni 2026 von 2,0 Prozent auf 2,25 Prozent an. Mit 93,7 Mio. EUR lag der DB1 damit 12,5 Prozent unter dem Vorjahresquartal (Q2 2025: 107,1 Mio. EUR), auf Halbjahresbasis war er mit 182,4 Mio. EUR um 8,8 Prozent geringer (Q1 – Q2 2025: 200,0 Mio. EUR). Die DB1-Marge erreichte im zweiten Quartal 2026 entsprechend 10,9 Prozent, nach 12,3 Prozent im zweiten Quartal 2025 (Q1 – Q2 2026: 11,1 Prozent vs. Q1 – Q2 2025: 12,3 Prozent).

Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts – als Gradmesser für die erwartete Profitabilität der neu abgeschlossenen Leasingverträge über deren Laufzeit – reduzierte sich im zweiten Quartal 2026 um 9,7 Prozent gegenüber demselben Quartal des Vorjahres auf 134,1 Mio. EUR und resultierte in einer DB2-Marge von 15,6 Prozent nach 17,1 Prozent im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2026 reduzierte sich der DB2 um 7,1 Prozent auf 260,8 Mio. EUR, während sich die DB2-Marge auf 15,9 Prozent verringerte (Q1 – Q2 2025: 17,3 Prozent). Dies ist zum Teil auf einen höheren Anteil der DACH-Region am gesamten Leasingneugeschäft zurückzuführen. In der DACH-Region ist die DB2-Marge historisch niedriger als in den anderen Regionen des Konzerns. Unser DB2 antizipiert vor allem auch die prognostizierten Schäden, weil sie diesen Erwartungswert ebenso berücksichtigt wie das erwartete Zinsergebnis und die anderen operativen Erträge. Das gegenwärtig unverändert erhöhte Ausfall- und Schadensniveau, schlägt sich daher nicht nur in einer weiterhin erhöhten Schadenquote sondern auch in einer erhöhten Prognose für zukünftige Ausfälle nieder, was zugleich den DB2 leicht verringert. Für unsere Neugeschäftssteuerung ist der sensible Umgang mit aktuellen Informationen zu Zins- und Risikoentwicklungen essenziell, um ein langfristig stabiles Ertragsniveau als Basis für unsere künftige Gewinnentwicklung zu gewährleisten. Insgesamt stabilisierte sich die DB2-Marge im zweiten Quartal 2026 auf dem Niveau der beiden Vorquartale, lag jedoch auf Einzelquartals- sowie Halbjahresbasis unter dem am Jahresanfang gesetzten Orientierungswert für das Geschäftsjahr 2026 von mindestens 16,5 Prozent, siehe dazu auch Abschnitt 4.3 Unternehmensprognose.

DB-Margen und Leitzins EZB



DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (pp)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (pp)
DB1-Marge	**10,9**	**12,3**	**–1,4**	**11,1**	**12,3**	**–1,2**
DB2-Marge	**15,6**	**17,1**	**–1,5**	**15,9**	**17,3**	**–1,4**
DACH	12,4	14,2	–1,8	13,0	14,3	–1,3
Westeuropa (ohne DACH)	16,6	17,9	–1,3	16,5	18,1	–1,6
Südeuropa	15,7	17,4	–1,7	15,7	17,6	–1,9
Nord-/Osteuropa	17,6	18,2	–0,6	17,8	18,2	–0,4
Übrige Regionen	18,9	20,6	–1,7	19,2	20,7	–1,5

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
DB1	**93,7**	**107,1**	**–12,5**	**182,4**	**200,0**	**–8,8**
DB2	**134,1**	**148,6**	**–9,7**	**260,8**	**280,7**	**–7,1**
DACH	27,2	29,7	–8,5	52,6	53,9	–2,4
Westeuropa (ohne DACH)	36,3	38,7	–6,1	70,9	75,3	–5,8
Südeuropa	34,5	38,1	–9,3	66,5	72,3	–8,0
Nord-/Osteuropa	24,9	29,6	–15,8	48,7	56,1	–13,3
Übrige Regionen	11,2	12,6	–11,1	22,1	23,1	–4,3

Unser Leasinggeschäft ist in regionale Segmente unterteilt.

Im Segment DACH stieg das Leasingneugeschäft im zweiten Quartal 2026 gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,7 Prozent auf 219,3 Mio. EUR, der Anteil der DACH-Region am gesamten Leasingneugeschäftsvolumen belief sich somit auf 25,5 Prozent. Die DB2-Marge des Segments war im zweiten Quartal 2026 mit 12,4 Prozent rückläufig. Sie sank somit im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2025: 14,2 Prozent) und lag auch leicht unterhalb der DB2-Marge des ersten Quartals 2026. Vor allem die erhöhten Ausfallprognosen drücken derzeit die DB2-Marge.

Mit einem Anteil von 25,5 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft im zweiten Quartal 2026 nahm das Segment Westeuropa ohne DACH denselben Anteil ein wie die DACH-Region. Das Segment Westeuropa ohne DACH verzeichnete wie bereits im ersten Quartal 2026 einen leichten Anstieg des Leasingneugeschäfts um 1,5 Prozent auf 218,9 Mio. EUR im zweiten Quartal 2026. Frankreich steuerte als stärkstes Land dieser Region das volumenmäßig größte Wachstum bei. Die DB2-Marge lag mit einem Minus von 1,3 Prozentpunkten und 16,6 Prozent im zweiten Quartal 2026 unterhalb des Vorjahres (Q2 2025: 17,9 Prozent), konnte sich aber im Vergleich zum ersten Quartal 2026 stabilisieren.

Nach mittlerem einstelligem Wachstum im ersten Quartal 2026 konnte das Leasingneugeschäft im Segment Südeuropa im zweiten Quartal 2026 leicht um 0,6 Prozent auf 219,9 Mio. EUR gesteigert werden. Somit ist die Region mit einem Anteil von 25,6 Prozent das am Volumen gemessen größte Segment des Konzerns im zweiten Quartal 2026. Innerhalb des Segments wiederum hatte

Italien mit 15,1 Prozent den größten Anteil am gesamten Leasingneugeschäft. Die DB2-Marge verringerte sich im Segment Südeuropa im zweiten Quartal 2026 um 1,7 Prozentpunkte auf 15,7 Prozent (Q2 2025: 17,4 Prozent), zeigte sich im Jahresverlauf aber stabil.

Das Segment Nord-/Osteuropa verzeichnete im zweiten Quartal 2026 einen Rückgang des Leasingneugeschäftsvolumens um 13,3 Prozent auf 141,2 Mio. EUR und folgte damit der Entwicklung des ersten Quartals dieses Geschäftsjahres. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die bereits im ersten Quartal 2026 dargestellte Veränderung in Finnland zurückzuführen. Dort wurde im April 2025 angekündigt, den Steuervorteil für eBikes zum 1. Januar 2026 abzuschaffen. Hinzu kamen bewusste Steuerungsmaßnahmen zur Sicherung der Gesamtprofitabilität in Dänemark und Schweden sowie generell weiterhin zögerliche Investitionsentscheidungen seitens der Kunden aufgrund der geopolitischen Gesamtsituation. Insgesamt verringerte sich daher der Anteil des Segments im zweiten Quartal dieses Jahres auf 16,4 Prozent des gesamten Leasingneugeschäfts. Die DB2-Marge im Segment Nord-/Osteuropa lag bei 17,6 Prozent im zweiten Quartal 2026, ein Rückgang um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal.

Nach einem zweistelligen Wachstum im ersten Quartal dieses Jahres verzeichneten die übrigen Regionen im zweiten Quartal 2026 einen leichten Rückgang von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal und realisierten ein Leasingneugeschäft in Höhe von 59,2 Mio. EUR. Trotz des leicht rückläufigen Leasingneugeschäfts in diesem Segment zeigten insbesondere unsere zukünftigen Kernmärkte USA, Kanada und Australien deutliche Zuwächse. Kanada und Australien verfügen zudem über eigene Refinanzierung in Form von Anleihen in der jeweiligen Landeswährung (100 Mio. CAD von Mai 2026 und 125 Mio. AUD von August 2025). Der Anteil der übrigen Regionen am gesamten Leasingneugeschäft lag nahezu unverändert bei 6,9 Prozent. Mit 18,9 Prozent im zweiten Quartal 2026 lag die DB2-Marge in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,7 Prozentpunkte niedriger.

Leasinganfragen und -verträge

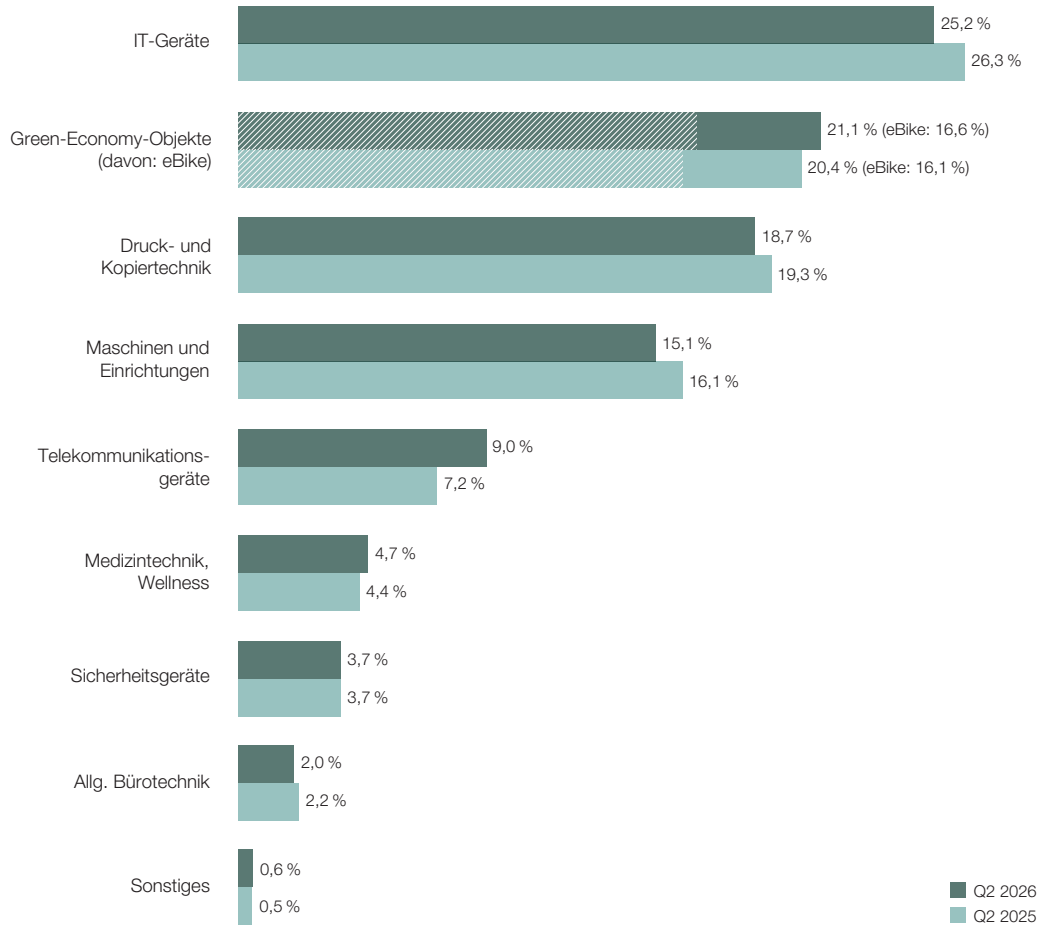
	Einheit	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Leasinganfragen	Stück	173.982	175.513	–0,9	348.569	347.247	0,4
Leasingverträge	Stück	86.591	88.111	–1,7	165.358	164.441	0,6
Umwandlungsquote	Prozent	49,8	50,2	–0,4 pp	47,4	47,4	0 pp
Durchschnittlicher Netto-anschaffungswert (NAW)	EUR	9.915	9.845	0,7	9.948	9.864	0,8
Direktkundengeschäft (Anteil am NAW)	Prozent	18,1	17,4	0,7 pp	18,5	17,4	0,9 pp

Die Nachfrage nach Leasing zur Finanzierung und Realisierung von Investitionen bei grenke, insbesondere im Small-Ticket-Bereich, ist international trotz eines herausfordernden Marktumfelds und verzögerter Investitionsentscheidungen weitgehend stabil. Zurückzuführen ist dies auf unsere konsequente Marktbearbeitung, die mit der Gewinnung neuer Partner, dem Ausbau, der Pflege und der kontinuierlichen Überprüfung bestehender Kooperationen sowie der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in neue Objektkategorien wie beispielsweise Green-Economy einhergeht.

Der Anteil des Direktkundengeschäfts am gesamten Leasingneugeschäft lag im zweiten Quartal 2026 bei 18,1 Prozent und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2025: 17,4 Prozent).

Die Anzahl der Leasinganfragen blieb im zweiten Quartal 2026 nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Insgesamt gingen 173.982 Leasinganfragen ein (Q2 2025: 175.513 Leasinganfragen). Daraus resultierten 86.591 neu abgeschlossene Leasingverträge bei einer Umwandlungsquote von Anfragen in Verträge von 49,8 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen die weiterhin selektive Auswahl des Neugeschäfts aufgrund der volatilen Marktlage unter Beachtung der Profitabilität. Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss war mit 9.915 EUR im zweiten Quartal stabil und unterstreicht unseren Fokus auf kleine Ticketgrößen.

Anteil Objektgruppen am Leasingneugeschäftsportfolio nach Anzahl der Verträge



Die Struktur unseres Leasingobjektportfolios blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode im zweiten Quartal 2026 weitestgehend stabil. Die Objektgruppen mit den drei größten Anteilen waren die IT-Geräte, Green-Economy-Objekte mit einem nach wie vor hohen Anteil an eBikes, sowie Druck- und Kopiertechnik. Bei den Anteilen der Objektgruppen beobachteten wir geringe Verschiebungen. Während die Kategorien IT-Geräte, Kopiertechnik, Maschinen und Einrichtungen sowie allgemeine Bürotechnik im zweiten Quartal 2026 einen leichten Rückgang verzeichneten, nahmen die Anteile der Green-Economy-Objekte, Telekommunikationsgeräte sowie Medizintechnik und Wellness zu.

Aus der Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von Fremdwährungen zum Euro im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im zweiten Quartal 2026 positive Währungseffekte in Bezug auf das Leasingneugeschäftsvolumen in Höhe von 2,09 Mio. EUR. Diese resultierten vor allem aus der Aufwertung des Australischen Dollars und des Brasilianischen Reals, gegenläufig wirkte insbesondere die Abwertung des Britischen Pfunds und des Kanadischen Dollars. Im ersten Halbjahr 2026 waren die Währungseffekte ebenfalls positiv und beliefen sich für das Leasingneugeschäft auf 635 TEUR.

2.3.2 Neugeschäft Factoring und Bank

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet neben dem im Verkauf befindlichen Factoringgeschäft auch das Kreditgeschäft der grenke Bank AG. Das Factoringgeschäft verzeichnete im zweiten Quartal 2026 ein weiterhin rückläufiges Neugeschäftsvolumen von 176,0 Mio. EUR (Q2 2025: 208,3 Mio. EUR). Der Rückgang spiegelt die bereits in Teilen abgeschlossene Übertragung des Factoringgeschäfts an die Teylor AG. Bei der durchschnittlichen Laufzeit vom Ankauf bis zur Fälligkeit von rund 45 Tagen schlagen sich diese Forderungen kalkulatorisch rund 8-mal im Jahr (365 Tage/45 Tage) um, weshalb das Factoringgeschäft mit einem bilanziellen Forderungsvolumen von 68,4 Mio. EUR unverändert einen unwesentlichen Anteil an der Konzernbilanz hatte. Die Erträge im Verhältnis zu den Nettoanschaffungswerten ergeben die Bruttomarge des Factoringgeschäfts. Der Refinanzierungsbedarf war aufgrund des revolvierenden Ankaufs der Forderungen und des dadurch geringeren Volumens niedriger als bei der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts. Analog zum ersten Quartal 2026 verringerte sich die Bruttomarge im zweiten Quartal dieses Jahres und betrug 1,4 Prozent (Q2 2025: 1,5 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2026 lag das Neugeschäftsvolumen des Factoringgeschäfts bei 350,1 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: 402,9 Mio. EUR) und die Bruttomarge bei 1,4 Prozent (Q1 – Q2 2025: 1,5 Prozent).

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank beinhaltet vor allem die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die grenke Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet. Das gesamte Kreditneugeschäft der grenke Bank stieg nach einem leichten Rückgang zu Beginn des Jahres im zweiten Quartal 2026 deutlich auf 18,2 Mio. EUR (Q2 2025: 10,4 Mio. EUR). Entsprechend wuchs das kumulierte Kreditneugeschäft im ersten Halbjahr 2026 auf 29,4 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: 21,6 Mio. EUR). Die Bundesregierung stellte das Mikrokredit-Förderprogramm zum 30. Juni 2026 ein, so dass auch die grenke Bank keine Mikrokredite mehr über dieses Programm vergeben kann.

2.4 Ertragslage

Im zweiten Quartal 2026 konnten wir konzernweit unsere operativen Erträge weiter steigern und liegen durch unser robustes Portfolio und unser anhaltend profitables Neugeschäft innerhalb unserer Erwartungen. Bei den Kosten zahlt sich unsere konsequente Kostendisziplin über den gesamten Konzern aus und wir sehen erste Resultate von Effizienzsteigerungen. Deshalb entwickeln sich die Kosten und auch die CIR besser als am Jahresanfang erwartet. In der Schadensabwicklung und Risikovorsorge liegen wir auf einem unverändert hohen Niveau und zum Halbjahr oberhalb unserer Schätzungen vom Jahresanfang. Mit der Entwicklung des EBT liegen wir deshalb auf Halbjahressicht insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen. Die erhöhte Steuerquote im zweiten Quartal resultiert aus Einmaleffekten, aber auch der Portfolio- und Wachstumsverschiebungen zu Gunsten unserer Kernmärkte Deutschland, Frankreich und Italien. Das Gewinnwachstum von 24 Prozent im ersten Halbjahr bestätigt die Substanz unseres Geschäfts nicht zuletzt vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Marktumfelds.

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das laufende Quartal isoliert sowie für den Berichtszeitraum und auf Basis der Segmentergebnisse erläutert.

2.4.1 Vergleich zweites Quartal 2026 mit dem Vorjahresquartal

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q2 2026	Q2 2025	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	180.514	164.963	9,4
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	72.264	64.018	12,9
Zinsergebnis	**108.250**	**100.945**	**7,2**
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	45.637	39.350	16,0
Ergebnis aus dem Neugeschäft	17.924	16.686	7,4
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (–)	9.998	5.793	72,6
Operative Erträge	**181.809**	**162.774**	**11,7**
Personalaufwand	53.796	52.699	2,1
davon Gesamtvergütung	45.545	42.813	6,4
davon fixe Vergütung	39.371	35.566	10,7
variable Vergütung	6.174	7.247	–14,8
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	31.625	32.514	–2,7
davon IT-Projektaufwand	4.044	3.760	7,6
Operative Aufwendungen	**92.050**	**91.253**	**0,9**
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	**89.759**	**71.521**	**25,5**
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–61.923	–47.148	31,3
Konzernergebnis vor Steuern	**23.657**	**20.345**	**16,3**
Konzernergebnis	**17.092**	**15.959**	**7,1**
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	**0,37**	**0,36**	**2,8**

Income: Robustes Portfolio verschafft uns Wachstum in den operativen Erträgen

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus unserem Finanzierungsgeschäft lagen im zweiten Quartal 2026 bei 180,5 Mio. EUR und damit um 15,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2025: 165,0 Mio. EUR). Hierin realisiert sich vor allem das kontinuierliche Wachstum und die gute Profitabilität des Neugeschäfts aus den Vorjahren. Vor allem aufgrund des gestiegenen Bestands an Leasingforderungen in Zusammenhang mit dem angestiegenen Neugeschäftsvolumen der letzten Quartale und dem damit einhergehenden höheren Refinanzierungsbedarf nahmen die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts um 8,3 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR (Q2 2025: 64,0 Mio. EUR) zu. Per Saldo lag das Zinsergebnis im zweiten Quartal 2026 bei 108,3 Mio. EUR und damit um 7,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2025: 100,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus unserem Servicegeschäft nahm im zweiten Quartal 2026 um 6,2 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR (Q2 2025: 39,4 Mio. EUR) zu. Dies ist zum einen auf die positive Neugeschäftsentwicklung und den damit verbundenen erhöhten Bestand des Leasingportfolios zurückzuführen. Es resultiert aber auch aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. im Jahr 2025. Die Erlöse hieraus werden in den Erlösen aus Operating-Leasingverhältnissen und somit als Teil des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen für die Refinanzierung dieser Leasingverträge sind hingegen bereits im Zinsaufwand verbucht – jedoch ohne korrespondierende Zinserträge, wie für die Finance-Leasingverhältnisse.

Unser Ergebnis aus dem Neugeschäft stieg im Berichtsquartal um 1,2 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR (Q2 2025: 16,7 Mio. EUR).

Das Verwertungsergebnis lag bei 10,0 Mio. EUR (Q2 2025: 5,8 Mio. EUR). Dies ist hauptsächlich auf Erlöse aus Verträgen nach der ursprünglich vereinbarten Leasingvertragslaufzeit zurückzuführen. Diese ergeben sich aus Nachmieten und Verkäufe, welche durch die allgemeine Preissteigerung, aber auch durch die Verzögerung in den Lieferketten bei Neuinvestitionen positiv beeinflusst wurden, weil eine längere Nutzung auslaufender Leasingverträge für einige Kunden attraktiv oder schlicht die bessere Option war.

Das gestiegene Zinsergebnis sowie die Ergebnisse aus dem Neugeschäft, dem Servicegeschäft und der Verwertung führten insgesamt zu einem Anstieg unserer operativen Erträge im zweiten Quartal 2026 um 19,0 Mio. EUR auf 181,8 Mio. EUR (Q2 2025: 162,8 Mio. EUR).

Cost: Strikte Kostendisziplin führt zu CIR von 50,6 Prozent

Der Personalaufwand lag im zweiten Quartal 2026 bei 53,8 Mio. EUR und damit 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2025: 52,7 Mio. EUR). Dieser marginale Anstieg begründet sich durch die leicht gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten auf Basis Vollzeitbeschäftigter lag im Berichtsquartal bei 2.360 und damit 45 über dem Vorjahreswert (Q2 2025: 2.315 / Q1 – Q4 2025: 2.331).

Unser Vertriebs- und Verwaltungsaufwand reduzierte sich im zweiten Quartal 2026 um 0,9 Mio. EUR auf 31,6 Mio. EUR (Q2 2025: 32,5 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Rückgang des Rechts- und Beratungsaufwands, aber auch der Anstieg der Lizenzgebühren, die durch die konsequente Migration in die Cloud entstehen.

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 6,6 Mio. EUR (Q2 2025: 6,0 Mio. EUR). Davon entfallen 904 TEUR auf Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenskäufen aus dem vergangenen Jahr, wie beispielsweise Kundenstämme.

In Summe liegen die operativen Aufwendungen mit 92,1 Mio. EUR geringfügig über den 91,3 Mio. EUR aus dem zweiten Quartal des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich entsprechend auf 50,6 Prozent (Q2 2025: 56,1 Prozent) und liegt damit deutlich unter dem am Jahresanfang gesetzten Zielwert für das Gesamtjahr von ca. 55 Prozent.

Unser operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge im zweiten Quartal 2026 lag bei 89,8 Mio. EUR und verbesserte sich um 18,3 Mio. EUR (Q2 2025: 71,5 Mio. EUR).

Risk: Weiterhin erhöhtes Insolvenzniveau und hohe Schadenquote

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im zweiten Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,8 Mio. EUR auf – 61,9 Mio. EUR (Q2 2025: – 47,1 Mio. EUR). Diese Position setzt sich

aus Ausbuchungen für uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle im Sinn der Risikovorsorge zusammen. Der Anstieg im Berichtszeitraum ist auf das weiterhin angespannte makroökonomische Umfeld und ein empirisch überdurchschnittliches Niveau an Zahlungsausfällen und Insolvenzen zurückzuführen. Dies führte zu einer Schadenquote (Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) im zweiten Quartal 2026 von 2,1 Prozent, welche sich damit zum Vorjahresvergleich erhöhte (Q2 2025: 1,7 Prozent). Damit bewegt sich die Schadenquote insgesamt weiterhin auf einem seit mehreren Quartalen unverändert hohen und nach unserer langfristigen Evidenz überdurchschnittlichen Niveau.

Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich um 2,0 Mio. EUR auf –3,8 Mio. EUR (Q2 2025: –1,8 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf periodenfremde Aufwendungen aus einer lokalen Steuerprüfung in Frankreich zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus Fremdwährungsdifferenzen sind auf die Umrechnung von britischen Pfund (GBP) in Höhe von 0,9 Mio. EUR, Dirham der Vereinigten Arabischen Emiraten (AED) 0,9 Mio. EUR sowie rumänischen Leu (RON) 0,6 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig hierzu stehen die Erträge aus der Umrechnung von ungarischen Forint (HUF) in Höhe von 0,9 Mio. EUR sowie schwedischen Kronen (SEK) in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Diese ergeben sich aus der Stichtagsbewertung von derivativen Sicherungsgeschäften, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert wird dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Da dies hauptsächlich die Umrechnung der Leasingforderungen in Fremdwährungsländern betrifft, wird dieser Effekt in einer anderen Position gezeigt als die oben genannten Umrechnungseffekte aus den Derivaten. Zudem erfolgt die Umrechnung der Leasingforderungen jeweils zum Stichtagskurs, wohingegen die Derivate zu Marktwerten auf Basis der zum Stichtag geltenden Devisenterminkurse bewertet sind. Dieser Unterschied und der daraus resultierende Bewertungseffekt gleichen sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus.

Das operative Ergebnis stieg damit um 1,5 Mio. EUR auf 24,0 Mio. EUR (Q2 2025: 22,5 Mio. EUR).

Das sonstige Zinsergebnis verbesserte sich auf 0,3 Mio. EUR (Q2 2025: –1,3 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis vor Steuern verbesserte sich um 3,4 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR (Q2 2025: 20,3 Mio. EUR).

Unsere Steuerquote stieg auf 27,8 Prozent (Q2 2025: 21,6 Prozent) aufgrund der steuergewichteten Ergebnisverteilung sowie der steuerlichen Mehrbelastungen im Rahmen des zuvor erläuterten, steuerlich nicht abzugsfähigen Sondereffekts in Frankreich.

Unser Konzernergebnis liegt bei 17,1 Mio. EUR und damit um 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahresquartal (Q2 2025: 16,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie stieg im zweiten Quartal 2026 auf 0,37 EUR (Q2 2025: 0,36 EUR).

2.4.2 Halbjahresvergleich 2026 versus 2025

Die dargestellten Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Halbjahresvergleich im Wesentlichen analog zum Quartal entwickelt.

Unser Zinsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2026 um 14,1 Mio. EUR auf 214,9 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: 200,8 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltend wachsenden Neugeschäft.

Unsere operativen Erträge stiegen um 34,8 Mio. EUR auf 352,6 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: 317,8 Mio. EUR).

Bei weitgehend stabilen Kosten verbesserte sich dadurch unsere CIR auch im Halbjahresvergleich auf 51,6 Prozent (Q1 – Q2 2025: 56,4 Prozent) und liegt damit deutlich unter dem am Jahresanfang gesetzten Zielwert für das Gesamtjahr von ca. 55 Prozent.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im ersten Halbjahr um 23,9 Mio. EUR auf –118,6 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025: –94,7 Mio. EUR). Die Veränderung liegt im Bereich unserer aktuellen Erwartungen. Die Schadenquote erhöhte sich dementsprechend auf 2,0 Prozent (Q1 – Q2 2025: 1,7 Prozent).

Unser Konzernergebnis lag bei 32,6 Mio. EUR nach 26,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Die Eigenkapitalrendite nach Steuern (Return on Equity – RoE) konnte auf 4,6 Prozent (Q1-Q2 2025: 3,8 Prozent) um 0,8 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies ist ein richtungsweisender Beitrag zur nachhaltigen Steigerung unserer Eigenkapitalrendite und einem jährlichen Zuwachs von mindestens einem Prozentpunkt pro Jahr bis 2030.

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	358.091	324.779	10,3
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	143.162	123.994	15,5
Zinsergebnis	**214.929**	**200.785**	**7,0**
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	89.017	75.310	18,2
Ergebnis aus dem Neugeschäft	33.891	31.419	7,9
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (–)	14.792	10.246	44,4
Operative Erträge	**352.629**	**317.760**	**11,0**
Personalaufwand	107.755	104.554	3,1
davon Gesamtvergütung	87.467	84.735	3,2
davon fixe Vergütung	74.629	70.824	5,4
variable Vergütung	12.838	13.911	–7,7
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	60.882	62.693	–2,9
davon IT-Projektaufwand	8.052	8.192	–1,7
Operative Aufwendungen	**181.941**	**179.222**	**1,5**
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	**170.688**	**138.538**	**23,2**
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–118.605	–94.738	25,2
Konzernergebnis vor Steuern	**44.324**	**33.550**	**32,1**
Konzernergebnis	**32.639**	**26.161**	**24,8**
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	**0,40**	**0,34**	**17,6**

2.4.3 Entwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung betrachtet die fünf berichtspflichtigen Segmente: DACH, Westeuropa (ohne DACH), Südeuropa, Nord-/Osteuropa, Übrige Regionen.

Die externen operativen Erträge der Leasinggesellschaften in Summe haben sich positiv entwickelt, da allem voran das vergangene und wachsende Neugeschäft entsprechende Zinserträge erwirtschaftete und sich die Ergebnisse aus dem Service- und Neugeschäft sowie das Verwertungsergebnis positiv entwickelten. Die externen operativen Erträge für den Bereich Leasing stiegen im aktuellen Geschäftsjahr um 35,1 Mio. EUR auf 344,8 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025 309,7 Mio. EUR). Ein besonderer Anstieg ist im Segment Südeuropa um 20,6 Prozent sowie im Segment Übrige Regionen um 24,5 Prozent zu verzeichnen. Dazu trägt insbesondere das Land Italien (Südeuropa) mit positiver Entwicklung im Ergebnis aus dem Servicegeschäft bei, welches hauptsächlich aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. in 2025 resultiert und im Vergleichszeitraum des Vorjahres nur teilweise unserem Konzern zugehörig war.

Die operativen Vertriebsaufwendungen, bestehend aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen, stiegen um 1,6 Prozent auf 172,0 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025 169,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen werden anhand der internen Kostenrechnung den Segmenten zugeordnet. Der größte Anstieg entfällt auf das Segment Südeuropa mit 5,2 Prozent, was sich auch mit der Übernahme der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. in 2025 erklärt.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge der Leasinggesellschaften reduzierte sich um 25,9 Prozent auf –118,4 Mio. EUR (Q1 – Q2 2025 –94,0 Mio. EUR). Die Entwicklung ist in allen Segmenten zu verzeichnen, was auf ein erhöhtes Schadensaufkommen aufgrund der makroökonomischen Lage zurückzuführen ist. Zudem schlägt sich im Segment Südeuropa mit Italien der Basiseffekt aus der Übernahme des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. nieder.

Ausgewählte Angaben zum Segmentbericht

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025	Veränderung (%)
Externe operative Erträge			
DACH	53.752	52.327	2,7
Westeuropa (ohne DACH)	97.033	89.998	7,8
Südeuropa	92.862	77.011	20,6
Nord-/Osteuropa	64.881	61.326	5,8
Übrige Regionen	36.209	29.094	24,5
Operative Aufwendungen			
DACH	–37.584	–37.104	1,3
Westeuropa (ohne DACH)	–36.866	–37.182	–0,8
Südeuropa	–41.751	–39.701	5,2
Nord-/Osteuropa	–37.476	–38.426	–2,5
Übrige Regionen	–18.157	–16.679	8,9
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge			
DACH	–15.521	–9.425	64,7
Westeuropa (ohne DACH)	–32.962	–29.216	12,8
Südeuropa	–34.206	–28.321	20,8
Nord-/Osteuropa	–19.452	–18.651	4,3
Übrige Regionen	–16.231	–8.440	92,3
Segmentergebnis			
DACH	647	5.798	–88,8
Westeuropa (ohne DACH)	27.205	23.600	15,3
Südeuropa	16.905	8.989	88,0
Nord-/Osteuropa	7.953	4.249	87,2
Übrige Regionen	1.821	3.975	–54,2

2.5 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 15,4 Prozent im Bereich unserer Planung.

Mit unserem diversifizierten Refinanzierungsmix verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung.

Steigende Leasingforderungen spiegeln das positive Neugeschäftswachstum wider.

2.5.1 Kapitalstruktur

Im grenke Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten. Unseren Liquiditätsbestand halten wir in volatilen Marktphasen bewusst hoch, um einen verlässlichen Handlungsspielraum für unser Neugeschäft zu sichern.

Auf der Passivseite zeigt sich die gestiegene Bilanzsumme unter anderem in der leichten Zunahme der kurz- und langfristigen Finanzschulden um insgesamt 30,8 Mio. EUR auf 7,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 7,3 Mrd. EUR).

Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) um 26,1 Mio. EUR auf 5,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 5,0 Mrd. EUR).

Das Eigenkapital verbleibt zum 30. Juni 2026 mit 1,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 1,4 Mrd. EUR) auf einem soliden Niveau.

Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 32,6 Mio. EUR standen hauptsächlich die Ausschüttung einer Dividende (18,6 Mio. EUR) und die Zinszahlung für das Hybridkapital (17,5 Mio. EUR) entgegen. Positiv wirkte sich dagegen die erfolgsneutrale Währungsumrechnung (2,0 Mio. EUR) aus. Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme bei gleichzeitig nahezu unverändertem Eigenkapital verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2026 auf 15,4 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent).

Ausgewählte Angaben zur Kapitalstruktur

TEUR	30.6.2026	31.12.2025*	Veränderung (%)
Kurzfristige Schulden	**3.397.979**	**2.975.104**	**14,2**
davon Finanzschulden	3.046.540	2.696.520	13,0
Langfristige Schulden	**4.359.644**	**4.695.827**	**–7,2**
davon Finanzschulden	4.265.872	4.585.130	–7,0
Eigenkapital	1.416.133	1.417.533	–0,1
Bilanzsumme	**9.173.756**	**9.088.464**	**0,9**
Eigenkapitalquote (in Prozent)	15,4	15,6	–0,2 pp

* *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

2.5.2 Cashflow

Weil wir ganz bewusst aus unserem hohen Liquiditätsvorrat zum 31. Dezember 2025 einen Teil unseren Neugeschäfts finanziert haben – ohne neue Liquidität aufzunehmen – belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2026 auf –156,3 Mio. EUR, verglichen mit –22,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dieser setzt sich aus den Cashflows aus dem Neu- und Bestandsgeschäft sowie dem übrigen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zusammen.

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

TEUR	Q1–Q2 2026	Q1–Q2 2025	Veränderung
– Investitionen für neue Leasingforderungen	–1.691.448	–1.641.629	–49.819
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	1.364.883	1.858.401	–493.518
+ Netto-Zugang/Abgang Einlagengeschäft	4.663	133.056	–128.393
(I) Cashflow Neugeschäft	**–321.902**	**349.828**	**–671.730**
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.526.810	1.380.124	146.686
– Zahlungen/Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	–1.475.873	–1.781.438	305.565
(II) Cashflow Bestandsgeschäft	**50.937**	**–401.314**	**452.251**
(III) Übrige Cashflows laufende Geschäftstätigkeit	**114.693**	**28.634**	**86.059**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (I) + (II) + (III)	**–156.272**	**–22.852**	**–133.420**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–5.922	24.498	–30.420
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–43.002	–26.126	–16.876
Summe der Cashflows	**–205.196**	**–24.480**	**–180.716**

Im Berichtszeitraum verringerte sich der Cashflow aus Neugeschäft auf –321,9 Mio. EUR, nach 349,8 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Darin enthalten sind die Auszahlungen für die Nettoanschaffungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des weiterhin hohen Neugeschäftsvolumens erhöhten sich die Investitionen für neue Leasingforderungen im ersten Halbjahr 2026 auf 1.691,4 Mio. EUR, nach 1.641,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Diesen standen die bewusst gesteuerten Einzahlungen aus der Refinanzierung in Höhe von 1.364,9 Mio. EUR gegenüber, nach 1.858,4 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Darüber hinaus verringerte sich der Cashflow aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank kaum merklich auf 4,7 Mio. EUR, verglichen mit 133,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025.

Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 50,9 Mio. EUR, nachdem dieser im ersten Halbjahr 2025 bei –401,3 Mio. EUR gelegen hatte. Maßgeblich hierfür waren Rückzahlungen aus Refinanzierungen in Höhe von 1.475,9 Mio. EUR, verglichen mit 1.781,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig stiegen die Zahlungen der Leasingnehmer auf 1.526,8 Mio. EUR nach 1.380,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das kontinuierliche Wachstum unseres Neugeschäfts in den vergangenen Jahren zurückzuführen.

Der übrige Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 114,7 Mio. EUR (Q1–Q2 2025: 28,6 Mio. EUR) im Wesentlichen aufgrund des Basiseffekts aus der Übernahme

des Bestandsportfolios der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A im Jahr 2025.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –5,9 Mio. EUR, verglichen mit 24,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Darin enthalten waren Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 3,6 Mio. EUR nach 5,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten lagen unverändert bei 0,1 Mio. EUR. Im Berichtszeitraum ergaben sich Auszahlungen im Zuge einer nachträglichen Kaufpreiszahlung aus einer Earn-Out-Vereinbarung in Höhe von 2,5 Mio. EUR, wovon 2,4 Mio. EUR im Cashflow aus Investitionstätigkeit als Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften enthalten sind. Im ersten Halbjahr 2025 wurden aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften Einzahlungen von 46,4 Mio. EUR und Auszahlungen von 16,0 Mio. EUR erfasst.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf –43,0 Mio. EUR, verglichen mit –26,1 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Dieser resultierte im Wesentlichen aus Zinszahlungen auf das Hybridkapital in Höhe von 17,5 Mio. EUR, nach 17,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum sowie aus der Dividendenzahlung für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 18,6 Mio. EUR nach 17,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2025. Darüber hinaus führte die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten zu einem Mittelabfluss von 6,9 Mio. EUR, der dem Vorjahreswert entsprach. Im Vorjahreszeitraum waren zusätzlich Mittelabflüsse aus dem Rückkauf von AT1-Anleihen in Höhe von 182,0 Mio. EUR sowie Nettozuflüsse aus der Neuemission von Hybridkapital in Höhe von 197,6 Mio. EUR angefallen.

Insgesamt belief sich die Summe der Cashflows im ersten Halbjahr 2026 auf –205,2 Mio. EUR verglichen mit –24,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich zum Stichtag 30. Juni 2026 auf 468,8 Mio. EUR nach 674,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025. Dies resultiert aus der bewussten Entscheidung das geplante Neugeschäft verstärkt aus unseren Zahlungsmitteln zu finanzieren.

2.5.3 Liquidität

Dank unseres ausgewogenen Liquiditätsmanagements verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung und eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur und erfüllten im Berichtszeitraum jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Zur Refinanzierung stehen uns umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Finanzierung über Fremdkapital auf vier Säulen: den Senior-Unsecured-Instrumenten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft inklusive der Förderdarlehen bei der grenke Bank AG, der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme sowie dem External Bank Funding, welches im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen (Schuldscheindarlehen, Revolver, Geldhandel und Kontokorrent) besteht. Dabei vermeiden wir Fristentransformation auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmixes können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir aus strategischen Gründen in allen vier Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix bezogen auf die Refinanzierungssäulen des grenke Konzerns verteilte sich zum 30. Juni 2026 wie folgt:

Ausgewählte Angaben zum Refinanzierungsmix

Mio. EUR	30.06.2026	Anteil in %	31.12.2025	Anteil in %
Einlagengeschäft der grenke Bank	2.294	31,2	2.288	31,2
Senior-Unsecured	3.478	47,3	3.143	42,9
Asset-Backed	987	13,4	1.208	16,5
External Bank Funding	593	8,1	687	9,4
GESAMT	**7.352**	**100**	**7.326**	**100**

Der moderate Anstieg der Refinanzierungsvolumina um 26,5 Mio. EUR auf 7.352,0 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 7.325,5 Mio. EUR) begründet sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Neugeschäft und dem damit einhergehenden erhöhten Refinanzierungsbedarf für unser Leasinggeschäft. Dies wurde vor allem durch die strategische Platzierung einer neuen Benchmark-Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR dargestellt. Die Refinanzierung über die "Asset Backed" Säule wurde im Berichtszeitraum hingegen in geringerem Umfang in Anspruch genommen.

Das Einlagengeschäft der grenke Bank blieb innerhalb des Refinanzierungsmixes zum Stichtag 30. Juni 2026 mit 2.293,9 Mio. EUR gegenüber 2.288,2 Mio. EUR zum Jahresende 2025 auf einem nahezu unveränderten Niveau.

Im Berichtszeitraum wurde neben der neuen EUR-Benchmarkanleihe erstmals auch eine CAD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 100 Mio. CAD begeben. Planmäßig getilgt wurden im Berichtszeitraum vier Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 168,0 Mio. EUR, Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 107,5 Mio. EUR, 30,0 Mio. CHF und 7,5 Mio. GBP sowie Commercial Paper mit einem Volumen von 115,0 Mio. EUR.

Weitere Informationen zu unseren Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses unter Tz. 5 Finanzschulden dargestellt.

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d.h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betrugen zum Stichtag 2.666,8 Mio. EUR, 375,0 Mio. AUD und 300,0 Mio. HUF (31. Dezember 2025: 3.002,4 Mio. EUR, 375,0 Mio. AUD, 500,0 Mio. HUF und 10,0 Mio. PLN).

2.6 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 nahm unsere Bilanzsumme zum 30. Juni 2026 um 85,3 Mio. EUR auf 9,2 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 9,1 Mrd. EUR) zu.

Die Zunahme unserer Vermögenswerte zum 30. Juni 2026 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der kurz- und langfristigen Leasingforderungen. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg aufgrund der anhaltend positiven Neugeschäftsentwicklung um 329,9 Mio. EUR auf 7,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2025: 7,3 Mrd. EUR).

Die Zahlungsmittel sind auf 468,9 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 674,1 Mio. EUR) moderat gesunken. Dabei befanden sich zum 30. Juni 2026 341,9 Mio. EUR (31. Dezember 2025: 549,2 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

Ausgewählte Angaben zur Vermögenslage

TEUR	30.6.2026	31.12.2025*	Veränderung (%)
Kurzfristige Vermögenswerte	**3.611.971**	**3.693.970**	**–2,2**
davon Zahlungsmittel	468.948	674.232	–30,4
davon Leasingforderungen	2.627.103	2.489.734	5,5
Langfristige Vermögenswerte	**5.561.785**	**5.394.494**	**3,1**
davon Leasingforderungen	5.044.760	4.852.193	4,0
Summe Vermögenswerte	**9.173.756**	**9.088.464**	**0,9**

* *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Tz. 14 des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globalen, gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten sich mit dem vorläufigen Friedensabkommen Mitte Juni 2026 zwischen den USA und dem Iran und den daraufhin nachlassenden Energiepreisen gegen Ende des zweiten Quartals zunächst entspannt. Mit der Erklärung durch den US-Präsidenten am 8. Juli 2026, wonach die im Juni vereinbarte Waffenruhe mit dem Iran beendet sei, verschärfte sich die militärische Situation in der Region erneut, so dass die Schifffahrt durch die Straße von Hormus sowie nun auch die Meerenge Bab al-Mandab eingeschränkt ist und eine unkalkulierbare Variable bleibt. Vor diesem Hintergrund bestehen weiterhin erhebliche Risiken einer Angebotsverknappung an Energierohstoffen, wieder anziehender Energiepreise und infolgedessen einer höheren Inflation sowie eines schwächeren, globalen Wirtschaftswachstums in hohem Maße. Der andauernde, russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die weiteren Konfliktherde im Nahen Osten und darüber hinaus die Konflikte um Venezuela sowie Taiwan und China stellen weitere Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft dar. Der andauernde Handelskonflikt mit den USA kann Auswirkungen auf die Lieferketten und das Weltwirtschaftswachstum haben. Hohe Zölle dürften das Wachstum in Europa, speziell im exportorientierten Deutschland, weiter reduzieren. Weiterhin wurden anhaltend hohe Insolvenzzahlen registriert.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzins in ihrer Sitzung am 23. Juli 2026 auf dem Niveau von 2,25 Prozent. Der Ausblick für die Energiepreise ist zwar von hoher Volatilität geprägt, lag jedoch nahe der Prognose vom Juni 2026 und gleichzeitig deutlich über dem Niveau, das vor dem Krieg im Nahen Osten geschätzt wurde. Angesichts der großen Unsicherheit beobachtet die EZB die Entwicklungen sehr genau. Sie zeigt sich weiterhin ihrem Ziel verpflichtet, die Inflation mittelfristig bei 2 Prozent zu stabilisieren. Die Inflation im Euroraum lag nach einer ersten Schätzung im Juli 2026 bei 2,9 Prozent. Von der EZB befragte Finanzmarktexperten erwarten für das laufende Jahr eine weitere Erhöhung des Leitzinses auf 2,5 Prozent im September 2026.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte am 8. Juli 2026 ein globales Wirtschaftswachstum im Jahr 2026 in Höhe von 3,0 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte weniger als in seinem Ausblick vom April 2026. Insgesamt habe sich die Weltwirtschaft dem IWF zufolge trotz des Iran-Kriegs resilient gezeigt. Die Freisetzung strategischer Ölreserven und kommerzieller Lagerbestände, kombiniert mit einer höheren Energieeffizienz hätten dazu beigetragen, Angebotsverknappungen aufzufangen. Auch eine beschleunigte, nachfragegetriebene Dynamik im Technologiesektor durch Innovationen im Bereich der Künstlichen Intelligenz habe dazu beigetragen einen stärkeren Abschwung abzuwenden.

Aufgrund der um 25 Prozent höheren Energiepreise relativ zum Niveau vor dem Iran-Krieg hob der IWF die Inflationsprognose für das Jahr 2026 auf 4,7 Prozent an. Dabei nahm er an, dass die Straße von Hormus Mitte Juli 2026 wieder öffnet. Der IWF erwartet, dass die USA gestützt durch Investitionen in Künstliche Intelligenz um 2,3 Prozent wachsen. Für den Euroraum wird ein Wachstum in Höhe von 0,9 Prozent prognostiziert. Innerhalb des Euroraums soll Spanien ein Wachstum in Höhe von 2,1 Prozent verzeichnen, gefolgt von Deutschland (+0,7 Prozent), Frankreich (+0,6 Prozent), und Italien (+0,5 Prozent). Für das Wachstum im Vereinigten Königreich prognostiziert der IWF 1,0 Prozent. Abwärtsrisiken für seinen Ausblick sieht der IWF im Falle eines erneuten Aufflammens der Konflikte im Nahen Osten, einer beschleunigten Fragmentierung des Handels und möglichen Korrekturen der Markterwartungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz.

In ihrer jüngsten Studie vom 22. April 2026 prognostiziert die Allianz Trade, dass die Insolvenzen im Jahr 2026 weltweit zum fünften Mal in Folge zunehmen werden (+6 Prozent). Die globale Erhöhung dürfte durch Nordamerika (+7 Prozent), insbesondere die USA (+9 Prozent) getrieben werden. Der Euroraum hingegen dürfte eine schwächere Zunahme an Insolvenzen erfahren (+3 Prozent). Dabei werden die Insolvenzzahlen in Italien (+5 Prozent), Frankreich (+2 Prozent) und Deutschland (+2 Prozent) steigen, während sie in Spanien (– 4 Prozent) zurückgehen werden. Das Vereinigte Königreich (– 1 Prozent) kann ebenfalls mit geringeren Insolvenzen rechnen.

Das ifo-Geschäftsklima für die Leasingbranche in Deutschland fiel im Juni 2026 spürbar unter den Wert des Vorjahresmonats (Juni 2025: 14,5 Punkte) und lag mit – 14,8 Punkten deutlich unterhalb der Nulllinie. Ein negativer Wert des Indikators bedeutet, dass mehr Befragte negativ statt positiv gestimmt sind. Dabei war im Juni 2026 ein Einbruch sowohl der Bewertung der aktuellen Geschäftslage durch die befragten Unternehmen auf – 5,0 Punkte (Juni 2025: 26,3 Punkte) als auch der Erwartungen der Unternehmen für die kommenden sechs Monate auf – 24,1 Punkte (Juni 2025: 3,4 Punkte) zu beobachten. Für den Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen bleibt daher die Situation in der Leasingbranche angespannt. Eine nachhaltige Erholung der Investitionsfinanzierung erfordert ihm zufolge insbesondere wirtschaftspolitische Planungssicherheit.

4.2 Risiken und Chancen

4.2.1 Risiken

Die geopolitischen Risiken sind weltweit weiterhin hoch. Der andauernde Irankrieg hat das Wirtschaftswachstum in Europa deutlich ausgebremst und die Inflation erneut ansteigen lassen. Insgesamt bleibt die Lage durch den anhaltenden Energiepreisschock und die Blockade der Straße von Hormus schwer kalkulierbar. Das Ausmaß der potenziellen Sekundäreffekte ist mittelfristig weiterhin unklar. Diese Unsicherheiten prägen entsprechend auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten des grenke Konzerns.

Während wir weder in Russland oder der Ukraine mit eigenen Niederlassungen vertreten und dort auch ansonsten nicht finanziell engagiert sind, tangiert der gegenwärtige Iran-Krieg vor allem unsere Niederlassung in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das dortige Geschäftsvolumen ist jedoch gering und das operative Geschäft läuft weiter.

Die angespannte makroökonomische Lage zeigt sich auch in unserer Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen), die im ersten Halbjahr 2026 bei 2,0 Prozent (Q1 – Q2 2025: 1,7 Prozent) liegt. Da derzeit keine belastbaren Indikatoren für eine kurzfristige Verbesserung vorliegen, gehen wir in vielen unserer Märkte weiterhin von hohen Insolvenzraten und Kreditausfällen aus. Ökonomen erwarten einen spürbaren und nachhaltigen Aufschwung in Europa frühestens im Jahr 2027 und auch nur, sofern der Konflikt am Persischen Golf nicht weiter eskaliert und die Straße von Hormus schrittweise wieder geöffnet wird.

Wir überwachen die Risikoentwicklung makroökonomisch und vor allem die Datenlage auf Basis der Zahlungsinformationen für unser Leasingportfolio durchgehend sehr intensiv. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig detaillierte Analysen durchgeführt und gezielt vertriebsorientierte Steuerungsmaßnahmen im Kontext der makroökonomischen Situation in den einzelnen Märkten abgeleitet.

Gleiches gilt für die Parametrisierung unserer Risikomodelle vor allem in der Vertragsannahme. Diese werden regelmäßig sowie anlassbezogen auf ihre Angemessenheit überprüft und bei Bedarf entsprechend adjustiert.

Neben höheren Kreditausfällen kann die geopolitische Lage auch zu einer höheren Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Im Hinblick auf die Refinanzierung unseres anhaltenden Neugeschäftswachstums kann das unter Umständen auch zu höheren Refinanzierungskosten führen.

Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen und allgemeinen Planungsunsicherheit erweist sich das Geschäftsmodell von grenke weiterhin als stabil. Derzeit sieht der Vorstand trotz aller bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten die Erreichbarkeit der mittel- und langfristigen Geschäftsziele und die nachhaltige Profitabilität des Geschäftsmodells als nicht gefährdet an.

Für eine umfassendere Darstellung der Risiken wird auf den Risikobericht in Kapitel 5 des Geschäftsberichts 2025 verwiesen.

4.2.2 Chancen

Vor dem Hintergrund anhaltender makroökonomischer Herausforderungen steht das anhaltende Wachstum unseres Neugeschäfts für die Resilienz unseres Geschäftsmodells sowie die Bedeutung unserer internationalen vertrieblichen Präsenz. Daraus ergeben sich für grenke auch unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gute Chancen, profitables Neugeschäft zu generieren. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir, unter Berücksichtigung eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds, den eingeschlagenen Wachstumskurs fortzusetzen. Auch in der gegenwärtigen Phase ist es uns gelungen Marktanteile zu gewinnen. Solange die Balance zwischen Ertrag und Risiko unter Beachtung der gegenwärtigen Datenlage und der sich daraus ergebenen Prognosewerte ausgewogen ist, wollen wir unsere Marktposition auch in diesem makroökonomischen Umfeld international ausbauen.

Grenkes internationale Ausrichtung mit lokaler Verankerung in den jeweiligen Ländern eröffnet Chancen für weiteres profitables Wachstum im Small-Ticket-Leasing. Chancen eröffnen sich vor allem dort, wo sich Wettbewerber – beispielsweise aufgrund des erhöhten Regulierungsaufwands oder aufgrund mangelnder Kosteneffizienz im Massengeschäft – ganz oder teilweise aus Märkten zurückziehen. Durch die Kombination aus globaler Präsenz und dezentralen, marktnah aufgestellten Vertriebseinheiten verfügt grenke über ein ausgeprägtes Verständnis lokaler Marktgegebenheiten sowie über langfristig etablierte Beziehungen zu Handelspartnern und Kunden. Die strategische Zusammenarbeit mit Intesa Sanpaolo bietet die Möglichkeit, die Marktposition im italienischen Small-Ticket-Leasing auszubauen und zusätzliche Wachstumspotenziale in Italien zu erschließen.

Als Finanzierungspartner für Unternehmen, Institutionen und die öffentliche Hand mit über 45 Jahren Erfahrung verfügt grenke über ein tiefes Verständnis für die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nutzen dieses, um unser Leistungsangebot entsprechend gezielt und flexibel weiterzuentwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten für ein wachsendes Objektportfolio anzubieten. Hierbei setzen wir auch bewusst auf Megatrends wie beispielsweise die grüne Transformation der Wirtschaft oder den zunehmenden Einsatz intelligenter Robotik. Hieraus resultiert für uns ein zunehmendes Wachstumspotenzial auch in bereits etablierten Märkten. Mit zahlreichen Kunden und Händlern bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen, die über einen einzelnen Vertragsabschluss

hinausgehen. Viele Leasingnehmer sind wiederholte Vertragspartner, oft in der Betreuung einer Niederlassung oder eines Landes, immer öfter aber auch gleichzeitig in mehreren Ländern. Gegenwärtig zahlt es sich für grenke aus, dass wir in unseren Märkten stets mit Tochtergesellschaften aktiv sind und kein sogenanntes Cross-Border-Geschäft betreiben. Mit unseren lokalen Netzwerken über Handelspartner, Kunden sowie unseren Niederlassungen sind wir deshalb auch in den international herausfordernden Zeiten stets handlungsfähig auf den lokalen Märkten.

Das anhaltende Wachstum unseres Leasingneugeschäfts bildet eine solide Basis für unsere zukünftigen Zinserträge. Gleichzeitig arbeitet grenke intensiv daran, durch messbare Effizienzsteigerungen eine nachhaltige Kostenoptimierung voranzutreiben. Potenzial zur Erhöhung der Profitabilität ergibt sich für grenke insbesondere auch über Effizienzsteigerung mit digitalen Lösungen. Hierfür haben wir im Jahr 2023 unser Programm „Digital Excellence“ gestartet, das sich derzeit im letzten Drittel der Umsetzung befindet. Nachdem zunächst vor allem die Vorbereitung auf und die Migration in die Cloudtechnologie dominierend waren, soll nun der gesamte Leasingprozess auf eine neue, zukunftsfähige Zielarchitektur überführt werden, die sowohl technisch als auch prozessual die Wachstumsziele von grenke abbilden kann. Wir erwarten hieraus eine weitere Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

Mit allen diesen Maßnahmen verfolgen wir das strategische Ziel, die Marke grenke und unsere Marktposition global weiter nachhaltig auszubauen.

Mehr Details zu diesen und weiteren Wachstumspotenzialen finden sich im Abschnitt 6.1 Chancenbericht im Geschäftsbericht 2025.

4.3 Unternehmensprognose

Der Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2026 legen wir Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie spezifische Markt- und Branchenentwicklungen zugrunde, die der Vorstand auf Grundlage der vorliegenden Informationen gegenwärtig als realistisch einstuft. Bei unserer Prognose unterstellen wir darüber hinaus, dass die geopolitischen Spannungen nicht weiter zunehmen. Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Nicht zuletzt, weil sich zentrale Annahmen aufgrund dynamischer und schwer kalkulierbarer Entwicklungen grundlegend und kurzfristig verändern können. Das erhöht die Unsicherheit, dass die nachfolgend prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Bereits im Januar 2024 hat der Vorstand beschlossen, sich künftig auf das Leasinggeschäft zu fokussieren und den Verkauf aller Factoring-Gesellschaften zu initiieren. Die Gesellschaften sollen schrittweise an den Käufer, die schweizerische Teylor AG, übertragen werden. Der Verkaufsprozess dauert derzeit weiter an und soll im Laufe des Jahres mit der Übernahme weiterer Gesellschaften entscheidenden Fortschritt erfahren. Denn wir wollen unsere Investitions- und Management-Ressourcen künftig voll auf die fortschreitende Digitalisierung und das weitere Wachstum im Leasing konzentrieren.

Trotz der derzeit unverändert schwierigen Prognosen zu den wirtschaftlichen Aussichten, insbesondere infolge des Iran-Krieges und seinen möglichen komplexen Implikationen für die Weltwirtschaft, strebt der Vorstand ein Wachstum des Leasingneugeschäfts auf mindestens 3,4 Mrd. EUR an und hält damit am Prognosekorridor von 3,4 bis 3,6 Mrd. EUR fest. In Anbetracht der aktuell herausfordernden Marktlage ist gegenwärtig davon auszugehen, dass der Prognosekorridor voraussichtlich im unteren Bereich erreicht wird.

Wir gehen unverändert davon aus, dass es auch im Jahr 2026 keine wesentlichen Verschiebungen bei den Objektkategorien geben wird. Auf neue Kundenanforderungen wollen wir weiterhin flexibel reagieren und bei Bedarf neue Objektkategorien der Leasingfinanzierung anbieten, wie beispielsweise bereits im Rahmen der grünen Transformation mit Produkten wie eBikes, Wallboxen oder Solaranlagen. Die andauernde digitale Transformation schafft die Voraussetzung für weiteres Wachstum in unseren Kernbereichen IT und Bürokommunikation.

Grundsätzlich erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 weiterhin eine positive Ertragsentwicklung als Summe der Ergebnisse aus Zinsen, Servicegeschäft, Neugeschäft und Verwertung. Das starke Leasingneugeschäft der vergangenen Geschäftsjahre liefert die solide Grundlage für das Ertragswachstum im laufenden Geschäftsjahr.

Gleichzeitig führten das starke Portfoliowachstum der letzten Jahre in Kombination mit deutlich gesteigerten Effizienzgewinnen und strikter Kostendisziplin dazu, dass sich die Cost-Income-Ratio (CIR)

deutlich verbesserte. So geht der Vorstand von einer CIR von unter 55 Prozent für das Geschäftsjahr 2026 aus (zuvor: ca. 55 Prozent). Dies entspricht auch dem mittelfristig angestrebten CIR-Zielniveau von unter 55 Prozent. Im Zuge des anhaltenden Wachstums und der Investitionen in die Digitalisierung werden Personal-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen ebenfalls weiter ansteigen. Um die erfolgreiche internationale Expansionsstrategie fortzusetzen, werden wir weiter in die Digitalisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette investieren.

Die anhaltend hohe Volatilität der aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen hat jedoch potenziell signifikanten Einfluss auf die Entwicklung der Insolvenzen und daraus resultierender Schwankungsbreiten der Schadenquote. Aufgrund der Entwicklung des Schadensergebnisses im bisherigen Jahresverlauf geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2026 nunmehr von einer Schadenquote von knapp unter 2 Prozent aus (zuvor: zwischen 1,6 und 1,7 Prozent).

Das gegenwärtig unverändert erhöhte Ausfall- und Schadensniveau schlägt sich nicht nur in einer weiterhin erhöhten Schadenquote sondern auch in einer erhöhten Prognose für zukünftige Ausfälle nieder. Diese fortlaufende Anpassung der Risikoparameter auf Portfoliobasis für unseren Neugeschäft ist ein wesentlicher Bestandteil, um auf aktueller Informations- und Datenbasis neue Leasingverträge abzuschließen. Da die erwarteten Schäden als Abzugsposition in die Deckungsbeitragsmarge 2 (DB2-Marge) eingehen, erwarten wir temporär für das Gesamtjahr 2026 mit rund 16 Prozent eine um 50 Basispunkte geringere DB2-Marge als zuvor angenommen (zuvor: DB2-Marge von mindestens 16,5 Prozent).

Zur Erreichung dieses Ziels sind insbesondere die Refinanzierungskosten, unsere Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge sowie die durchschnittliche Ticketgröße ausschlaggebend. Erwartet wird, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert im Bereich von ca. 10.000 EUR liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Strategie.

Vor dem Hintergrund der ausgeführten zugrunde liegenden Parameter hält der Vorstand unverändert an der Guidance mit einem Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 74 bis 86 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2026 fest. Des Weiteren strebt der Vorstand die Fortsetzung der langfristigen Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent für das Geschäftsjahr 2026 an.

Infolge der geplanten Neugeschäftsentwicklung sollen auch die gesamten Leasingforderungen als Basis für die Zinserträge im Geschäftsjahr 2026 ansteigen. Entsprechend wird sich die Bilanzsumme erhöhen. Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses plant grenke mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von ca. 15 Prozent (31. Dezember 2025: 15,6 Prozent), was sowohl regulatorische als auch Ratinganforderungen erfüllt. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar.

Der Vorstand erwartet einen unverändert stabilen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit dem die geplanten Investitionen vollständig innenfinanziert werden können. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner soliden Eigenkapitalbasis und Cashflow-Entwicklung in der Lage sein wird, das erwartete Neugeschäftsvolumen im Jahr 2026 anteilig auch über unterschiedliche Geld- und Kapitalmarktzugänge sowie das Einlagengeschäft zu risikoadäquaten Konditionen refinanzieren zu können.

Sowohl das bereits im Frühjahr 2023 initiierte Digitalisierungsprogramm „Digital Excellence“ als auch Gesamtinvestitionen in unsere digitale Infrastruktur werden weiter vorangetrieben. Dabei steht die End-to-End-Digitalisierung auf Basis von Cloudtechnologien im Kerngeschäft Leasing mit der Automatisierung aller Kernprozesse in über 30 Ländern im Fokus. Diese soll eine deutliche Effizienzsteigerung ermöglichen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der grenke Konzern gut aufgestellt ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der international führenden Anbieter von Small-Ticket-Leasing für Unternehmen, Selbständige, Institutionen und die öffentliche Hand weiter auszubauen.

Mehr Details zur Unternehmensprognose können dem Abschnitt 6.2 Prognosebericht im Geschäftsbericht 2025 entnommen werden.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q2 2026	Q2 2025	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft*	180.514	164.963	358.091	324.779
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	72.264	64.018	143.162	123.994
Zinsergebnis	**108.250**	**100.945**	**214.929**	**200.785**
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	45.637	39.350	89.017	75.310
Ergebnis aus dem Neugeschäft	17.924	16.686	33.891	31.419
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (–)	9.998	5.793	14.792	10.246
Operative Erträge	**181.809**	**162.774**	**352.629**	**317.760**
Personalaufwand	53.796	52.699	107.755	104.554
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	31.625	32.514	60.882	62.693
Abschreibungen	6.629	6.040	13.304	11.975
Operative Aufwendungen	**92.050**	**91.253**	**181.941**	**179.222**
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	**89.759**	**71.521**	**170.688**	**138.538**
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–61.923	–47.148	–118.605	–94.738
davon Wertminderungsaufwand (–)/-ertrag (+)	–13.108	–24.511	–39.523	–52.961
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–3.831	–1.841	–6.678	–7.263
Operatives Ergebnis	**24.005**	**22.532**	**45.405**	**36.537**
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	–59	–114	–133	–226
Ergebnis aus der Marktbewertung	–634	–771	–565	–1.453
Sonstiges Zinsergebnis	345	–1.302	–383	–1.308
Konzernergebnis vor Steuern	**23.657**	**20.345**	**44.324**	**33.550**
Ertragsteuern	6.565	4.386	11.685	7.389
Konzernergebnis	**17.092**	**15.959**	**32.639**	**26.161**
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis	15.981	15.674	30.011	26.975
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	1.111	285	2.628	–814
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,37	0,36	0,40	0,34
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	44.177.878	44.177.878	44.177.878	44.177.878

* *Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet für den Berichtszeitraum 5.153 TEUR (Vorjahr: 4.731 TEUR).*

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Q2 2026	Q2 2025	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Konzernergebnis	**17.092**	**15.959**	**32.639**	**26.161**
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	–2.719	134	–28	1.532
davon Ertragsteuereffekte	403	19	–449	–214
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation	658	–821	2.044	792
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Wertänderung optional erfolgsneutral behandelter Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	**–2.061**	**–687**	**2.016**	**2.324**
Gesamtergebnis	**15.031**	**15.272**	**34.655**	**28.485**
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Gesamtergebnis	13.939	14.130	32.084	27.910
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	1.092	1.142	2.571	575

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2026	31.12.2025[1]
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	468.948	674.232
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	2.888	4.884
Leasingforderungen	2.627.103	2.489.734
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	144.332	159.222
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.658	10.758
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	44.104	37.682
Steuererstattungsansprüche	36.818	32.536
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	236.773	261.055
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	39.347	23.867
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**3.611.971**	**3.693.970**
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	5.044.760	4.852.193
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	3.453	3.316
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	69.254	63.803
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1.920	2.053
Sachanlagen	209.014	233.908
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.349	7.429
Nutzungsrechte	30.627	35.091
Geschäfts- oder Firmenwerte	115.401	115.240
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	37.567	38.224
Latente Steueransprüche	37.089	37.733
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.351	5.504
Summe langfristige Vermögenswerte	**5.561.785**	**5.394.494**
Summe Vermögenswerte	**9.173.756**	**9.088.464**

[1] *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2026	31.12.2025[1]
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	3.046.540	2.696.520
Leasingverbindlichkeiten	10.119	11.477
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	11.303	8.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.220	53.575
Steuerschulden	18.381	14.220
Abgegrenzte Schulden	44.632	56.736
Sonstige kurzfristige Schulden	84.502	67.874
Abgegrenzte Mietraten	119.023	62.087
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7.259	3.891
Summe kurzfristige Schulden	**3.397.979**	**2.975.104**
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.265.872	4.585.130
Leasingverbindlichkeiten	21.708	24.662
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	26.038	27.657
Latente Steuerschulden	34.240	45.029
Pensionen	4.426	4.247
Sonstige langfristige Schulden	7.360	9.102
Summe langfristige Schulden	**4.359.644**	**4.695.827**
Eigenkapital		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	845.345	851.389
Eigene Anteile	–55.551	–55.551
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	12.856	10.783
Summe Eigenkapital der Aktionäre der grenke AG	**1.147.165**	**1.151.136**
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile[2]	200.000	200.000
Nicht beherrschende Anteile	68.968	66.397
Summe Eigenkapital	**1.416.133**	**1.417.533**
Summe Schulden und Eigenkapital	**9.173.756**	**9.088.464**

[1] *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

[2] *Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.*

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
	Konzernergebnis	**32.639**	**26.161**
	Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+	Abschreibungen und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	13.304	11.975
–/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–36	–7
–/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	13.865	10.325
+/–	Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	–11.925	–1.405
=	**Zwischensumme**	**47.847**	**47.049**
	Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten		
+/–	Leasingforderungen	–329.936	–366.930
+/–	Kreditforderungen	–12.166	–256
+/–	Factoringforderungen	23.901	1.100
+/–	Sonstige Vermögenswerte	24.602	–38.428
+/–	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden	30.739	286.468
+/–	Sonstige Schulden	81.170	60.890
+	Erhaltene Zinsen	11.803	15.383
–	Gezahlte Zinsen	–12.186	–16.691
–	Ertragsteuerzahlungen	–22.046	–11.437
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**–156.272**	**–22.852**

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TEUR		Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
–	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	– 3.596	– 5.946
+	Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	0	46.401
–	Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	– 2.375	– 16.000
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	49	43
=	**Cashflow aus Investitionstätigkeit**	**– 5.922**	**24.498**
–	Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	– 6.947	– 6.892
-	Rückkauf von AT1-Anleihen	0	– 182.046
+	Nettoerlöse aus Hybridkapital	0	197.608
–	Kuponzahlungen auf Hybridkapital	– 17.500	– 17.125
–	Dividendenzahlungen an grenke Aktionäre	– 18.555	– 17.671
=	**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**	**– 43.002**	**– 26.126**
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode*	**674.139**	**973.361**
+	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 156.272	– 22.852
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 5.922	24.498
+	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 43.002	– 26.126
+/–	Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	– 111	1.028
=	**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode***	**468.832**	**949.909**

* *Abzüglich passiver Kontokorrentkonten in Höhe von 116 TEUR (Vorjahr: 11.827 TEUR).*

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund-kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Hedging-Rücklage	Rücklage für ver-sicherungs-mathe-matische Gewinne/ Verluste	Währungs-umrech-nung/Hoch-inflation	Neubewer-tungsrück-lage aus Eigenkapi-talinstru-menten	Summe Ei-genkapital Aktionäre der grenke AG	Zusätzliche Eigenkapi-talbestand-teile	Nicht be-herrschen-de Anteile	Summe Eigen-kapital
Eigenkapital zum 01.01.2026	**46.496**	**298.019**	**851.389**	**–55.551**	**1.165**	**1.061**	**10.982**	**–2.425**	**1.151.136**	**200.000**	**66.397**	**1.417.533**
Konzernergebnis			17.451						17.451	12.560	2.628	32.639
Sonstiges Ergebnis					–28		2.101		2.073		–57	2.016
Gesamtergebnis			**17.451**		**–28**		**2.101**		**19.524**	**12.560**	**2.571**	**34.655**
Gezahlte Dividende			–18.555						–18.555			–18.555
Kuponzahlung für Hybridkapital										–17.500		–17.500
Steueranteil für Hybridkapital			–4.940						–4.940	4.940		
Eigenkapital zum 30.06.2026	**46.496**	**298.019**	**845.345**	**–55.551**	**1.137**	**1.061**	**13.083**	**–2.425**	**1.147.165**	**200.000**	**68.968**	**1.416.133**
Eigenkapital zum 01.01.2025*	**46.496**	**298.019**	**847.776**	**–55.551**	**–2.865**	**–382**	**12.054**	**–2.725**	**1.142.822**	**200.000**	**–19.649**	**1.323.173**
Konzernergebnis			14.981						14.981	11.994	–814	26.161
Sonstiges Ergebnis					1.532		–597		935		1.389	2.324
Gesamtergebnis			**14.981**		**1.532**		**–597**		**15.916**	**11.994**	**575**	**28.485**
Gezahlte Dividende			–17.671						–17.671			–17.671
Emission AT1-Anleihe			–1.800						–1.800	200.000		198.200
Kosten Emission AT1-Anleihe			–592						–592			–592
Rückzahlung AT1-Anleihe			1.154						1.154	–183.200		–182.046
Kuponzahlung für Hybridkapital										–17.125		–17.125
Steueranteil für Hybridkapital			–5.131						–5.131	5.131		
Transaktionen mit NCI			28.645						28.645		54.587	83.232
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung			1.512						1.512		4.518	6.030
Eigenkapital zum 30.06.2025	**46.496**	**298.019**	**868.874**	**–55.551**	**–1.333**	**–382**	**11.457**	**–2.725**	**1.164.855**	**216.800**	**40.031**	**1.421.686**

* *Vorjahreswerte angepasst (siehe Kapitel 2.3 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses)*

Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Die GRENKE AG (im Folgenden „grenke AG“ genannt) ist oberstes Mutterunternehmen des grenke AG Konzerns (im Folgenden „grenke Konzern“ genannt).

Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der grenke AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. Juni 2026 sind die grenke AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen. Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen. Es erfolgte eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2026.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2027 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die grenke AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2026 wurden im grenke Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2026 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den grenke Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2025.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Ausbuchung von elektronisch übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Anwendung des Zahlungsstromkriteriums für Zwecke der Kategorisierung von Finanzinstrumenten in verschiedenen Konstellationen sowie zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7.

Hinsichtlich finanzieller Verbindlichkeiten, die über einen elektronischen Zahlungsweg getilgt wurden, wird Unternehmen zukünftig ein Wahlrecht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts eingeräumt. Das Wahlrecht ermöglicht die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit bei Nutzung eines elektronischen Zahlungsverkehrssystems bereits vor dem Erfüllungstag. Im Hinblick auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte mit dem Zahlungsstromkriterium, insbesondere bei Vorliegen von bestimmten Vertragsbedingungen (z. B. ESG-bezogenen Bedingungen), die den Zeitpunkt oder die

Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern, werden Anpassungen an den Abgrenzungskriterien des IFRS 9 vorgenommen. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Neuerungen zur Klassifizierung nicht rückgriffsberechtigter Vermögenswerte und vertraglich verknüpfter Instrumente. Bei den Anhangangaben nach IFRS 7 erfolgen unter anderem Ergänzungen hinsichtlich der Berichterstattung über Eigenkapitalinstrumente, die als „at Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVtOCI) klassifiziert wurden. Zum anderen werden Angaben zu Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen, deren Höhe oder Zeitpunkt vom Eintreten oder Nichteintreten eines bedingten Ereignisses abhängt, eingeführt.

Jährliche Änderungen der IFRS
Am 18. Juli 2024 hat der IASB im Rahmen des Projekts „Improvements to IFRS“ mehrere Änderungen an bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Diese beinhalten Anpassungen in der Terminologie und redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sowie die Umsetzungshinweise für IFRS 7, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
Am 18. Dezember 2024 hat der IASB Änderungen an den Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente Angaben“ im Zusammenhang mit Verträgen über strompreisabhängige Naturressourcen veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung solcher Verträge sowie die damit verbundenen Offenlegungspflichten. Ziel der Änderungen ist eine klarere Abgrenzung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Verträgen sowie eine verbesserte Transparenz für die Adressaten des Abschlusses.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt
Vom IASB wurden folgende neue und geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die grenke AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Voraussichtlich werden die nachfolgenden Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG haben, sofern nicht explizit genannt.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“
Der IASB hat am 9. April 2024 IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss" veröffentlicht. Mit dem neuen Standard sollen Investoren transparentere und vergleichbarere Informationen über die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen erhalten, um eine bessere Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Der neue Standard IFRS 18 ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" und enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen infolge der Einführung von IFRS 18 sind nachfolgend kurz dargestellt. Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden drei neue Kategorien (betrieblich, investiv und Finanzierung) mit entsprechenden Zuordnungsregeln eingeführt. Daneben verlangt IFRS 18 in der Gewinn- und Verlustrechnung die Darstellung bestimmter Summen und Zwischensummen. Darüber hinaus hat der Anhang zukünftig Informationen zu vom Management definierten, öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures“ (MPMs)), einschließlich einer Überleitung auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen, zu enthalten. Des Weiteren werden zusätzliche Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten eingeführt. Begrenzte Änderungen betreffen ebenso IAS 7 „Kapitalflussrechnung", indem etwa die bisherigen Zuordnungswahlrechte bei erhaltenen und gezahlten Dividenden und Zinsen abgeschafft werden. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen Änderungen auch in weiteren IFRS, wie beispielsweise IAS 33 „Ergebnis je Aktie".

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 13. Februar

2026. Die wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der grenke AG betreffen Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung. Der operative Cashflow wird künftig vom operativen Ergebnis abgeleitet. Darüber hinaus wird es Änderungen bei der Zuordnung einzelner Positionen sowie dem Ausweis von Zwischensummen geben, um den Kategorisierungsvorgaben von IFRS 18 zu entsprechen.

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“
Der IASB hat am 9. Mai 2024 den neuen Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben" veröffentlicht. Der neue Standard erlaubt bestimmten Tochterunternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 19 durch ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Tochterunternehmen keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Die Erleichterungen beziehen sich lediglich auf die Anhangangaben. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards finden weiterhin Anwendung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“
Am 21. August 2025 hat der IASB Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben" veröffentlicht und damit den Standard an neuere IFRS-Verlautbarungen angepasst. Die Ergänzungen erweitern die reduzierten Angabepflichten auf Standards und Änderungen, die zwischen Februar 2021 und Mai 2024 veröffentlicht wurden, darunter IFRS 18, die Änderungen zu Supplier Finance Arrangements (IAS 7 / IFRS 7), Pillar Two Model Rules (IAS 12), Lack of Exchangeability (IAS 21) sowie Classification and Measurement of Financial Instruments (IFRS 9 / IFRS 7).

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“
Am 13. November 2025 hat der IASB eine Änderung zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ veröffentlicht. Die Änderung betrifft die Regelungen zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung und soll die konsistente Anwendung der Vorschriften in Situationen sicherstellen, in denen ein Unternehmen seine Berichts- oder Darstellungswährung auf eine Währung umstellt, die unter Hyperinflation leidet. Die Anpassungen umfassen insbesondere Klarstellungen zur Ermittlung der anzuwendenden Umrechnungsgrundlagen sowie redaktionelle Präzisierungen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die neuen Vorschriften erst nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht derzeit noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern seine Präsentationswährung weiterhin in Euro führt und somit nicht von den Regelungen zur Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung betroffen ist.

IFRS 20 „Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden“
Der IASB hat am 27. Mai 2026 den neuen Standard IFRS 20 „Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden“ veröffentlicht. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden, die aus definierten preisregulierten Geschäftstätigkeiten entstehen. Ziel des Standards ist es, die Auswirkungen regulatorischer Preisfestsetzungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen transparenter darzustellen. IFRS 20 ersetzt den Übergangsstandard IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ und schafft ein einheitliches Bilanzierungsmodell

für Unternehmen, die einer qualifizierten regulatorischen Preisregulierung unterliegen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2029 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus.

Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG keiner regulatorischen Preisregulierung im Anwendungsbereich des IFRS 20 unterliegt.

Änderungen an IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
Am 26. Juni 2026 hat der IASB Änderungen an IAS 28 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ veröffentlicht.

Mit den Änderungen werden Klarstellungen zur Anwendung der Fair-Value-Option nach IAS 28 vorgenommen. Sie steht Unternehmen zur Verfügung, deren Hauptgeschäftstätigkeit darin besteht, gemäß IFRS 18 in bestimmte Arten von Vermögenswerten zu investieren. Ziel ist es, unterschiedliche Bilanzierungspraxen bei der Bestimmung der zur Anwendung der Fair-Value-Option berechtigten Unternehmen zu beseitigen.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der grenke Konzern nicht zum Kreis der nach IAS 28 zur Anwendung der Fair-Value-Option berechtigten Unternehmen gehört und diese Option daher nicht anwenden kann.

2.3 Anpassung der Vorjahreswerte
Am 21. November 2025 hat die grenke AG die portugiesische Agentur GWFACT-Invoice Solutions Lda. erworben. Die Gesellschaft wurde als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und als aufgegebener Geschäftsbereich bilanziert. Der geplante Verkauf kam nicht zum Abschluss, da der potenzielle Erwerber den Erwerb des Factoringgeschäfts in Portugal aufgrund der Anforderungen und der Komplexität widererwartend nicht weiterverfolgt. Infolgedessen konnte die Veräußerung im Juni 2026 nicht mehr als hochwahrscheinlich beurteilt werden, sodass die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche nicht mehr vorlagen. Die Klassifizierung wurde daher im Einklang mit IFRS 5.28 rückwirkend geändert und dementsprechend wurden die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst. Gemäß IFRS 5.27 in Verbindung mit IFRS 5.28 werden die Vermögenswerte mit dem niedrigeren Betrag aus dem fortgeführten Buchwert und dem erzielbaren Betrag bilanziert. Die sich daraus ergebenden Anpassungen werden nachfolgend erläutert.

Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde rückwirkend eine Kaufpreisallokation durchgeführt. Im Rahmen dieser Kaufpreisallokation wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 738 TEUR identifiziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Agentur Factoring Portugal zugeordnet.

Der im Rahmen der zuvor beschriebenen Reklassifizierung rückwirkend zu erfassende Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Agentur Factoring Portugal wurde im vierten Quartal 2025 vollständig in Höhe von 738 TEUR wertgemindert. Ursächlich für die Erfassung der Wertminderung sind die geringe Profitabilität der Gesellschaft sowie die gleichzeitig eingetrübte Weiterveräußerungsperspektive. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 fällt daher korrespondierend um 738 TEUR niedriger aus.

Die Reklassifizierung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden ist nachfolgend tabellarisch dargestellt.

TEUR	Ausweis Buchwert per 31.12.2025 berichtet	Anpassung Vorjahreszahlen	Ausweis Buchwert per 31.12.2025 angepasst
Vermögenswerte			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel	674.092	140	674.232
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	261.028	27	261.055
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	24.772	–905	23.867
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	233.908	0	233.908
Schulden			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.573	2	53.575
Steuerschulden	14.219	1	14.220
Abgegrenzte Schulden	56.491	245	56.736
Sonstige kurzfristige Schulden	67.853	21	67.874
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.160	–269	3.891

Zudem ergab sich eine erfolgsneutrale rückwirkende Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals. Hierbei gab es eine Verschiebung von den Gewinnrücklagen zu den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals in Bezug auf die Fremdwährungsumrechnung. Der Ausweiseffekt gemäß IAS 8.42 innerhalb des Eigenkapitals beträgt 1.568 TEUR und wurde zum 1. Januar 2025 aktualisiert.

3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen. Die anhaltend angespannte geopolitische Lage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, hat im grenke Konzern keine wesentlichen Auswirkungen mit Ausnahme von Effekten aus nachgelagerten indirekten Risiken im Rahmen der Risikovorsorge nach IFRS 9. Der grenke Konzern unterhält bis auf die Niederlassung in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) keine Vertriebsniederlassungen im Nahen Osten. Nachgelagerte indirekte Risiken wie höhere Inflation, höhere Zinserwartungen, geringeres Wirtschaftswachstum könnten sich darüber hinaus ergeben. Risiken werden vom

grenke Konzern laufend überwacht und es wurden keine zusätzlichen Effekte über die im Rahmen der Post Model Adjustments gebildete Risikovorsorge hinaus identifiziert.

Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS 9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. Der grenke Konzern berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basisszenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlandsprodukt	**01.07.2026–31.12.2026**			**01.01.2027–31.12.2027**			**01.01.2028–31.12.2028**		
	negativ	**Basis**	**positiv**	**negativ**	**Basis**	**positiv**	**negativ**	**Basis**	**positiv**
Euroraum	–6,3 %	1,0 %	2,6 %	1,0 %	1,3 %	2,6 %	1,3 %	1,3 %	2,6 %
Deutschland	–4,1 %	0,8 %	2,2 %	0,8 %	1,2 %	2,2 %	1,2 %	1,2 %	2,2 %
Frankreich	–7,6 %	0,9 %	2,4 %	0,9 %	0,9 %	2,4 %	0,9 %	1,2 %	2,4 %
Italien	–8,9 %	0,5 %	1,8 %	0,5 %	0,5 %	1,8 %	0,5 %	0,8 %	1,8 %
Spanien	–10,9 %	2,1 %	3,5 %	2,1 %	1,8 %	3,5 %	1,8 %	1,8 %	3,5 %
Vereinigtes Königreich	–10,0 %	0,8 %	2,8 %	0,8 %	1,3 %	2,8 %	1,3 %	1,6 %	2,8 %

Bei der oben dargestellten Tabelle ist der Basiseffekt zu beachten. Dadurch kann im negativen Szenario im zweiten oder dritten Jahr das Wachstum aufgrund des starken Rückgangs im ersten Jahr höher ausfallen als im vergleichbaren Basisszenario.

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

	Szenarien zum 30. Juni 2026		
TEUR	**negativ**	**Basis**	**positiv**
Risikovorsorge	179.912	159.308	132.264

	Szenarien zum 31. Dezember 2025		
TEUR	**negativ**	**Basis**	**positiv**
Risikovorsorge	171.697	151.386	124.765

Basisszenario: Die geopolitische Lage bleibt weiterhin angespannt, insbesondere durch anhaltende Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. Verschärfte Handelskonflikte zwischen den großen Wirtschaftsmächten treten vereinzelt auf, führen aber nicht zu massiven Strafzöllen oder umfassenden Sanktionen. Die internationalen Lieferketten bleiben weiterhin stabil. Global stagniert das Wirtschaftswachstum, wobei Europa vergleichsweise robust abschneidet. Die Inflation bewegt sich im Zielkorridor der Zentralbanken, was eine umsichtige Steuerung der Geldpolitik ermöglicht. Unternehmen investieren selektiv in Digitalisierung und Automatisierung, um sich gegen mögliche zukünftige Handelsbarrieren abzusichern. Staatliche Programme unterstützen strategisch wichtige Branchen wie nachhaltige Energie, Halbleiterproduktion und kritische Infrastruktur. Die Arbeitslosenquote ist weitgehend stabil, bleibt aber in einigen Sektoren hoch. Vor allem in den traditionellen Industrien, die stärker von Handelskonflikten betroffen sind, kommt es weiterhin zu strukturellen Arbeitsplatzverlusten, während in Wachstumsbranchen neue Arbeitsplätze entstehen.

Negatives Szenario: Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen den USA, China und der EU führen zu neuen Strafzöllen und Handelssanktionen, die den globalen Warenaustausch spürbar belasten. Eskalierende Konflikte in geopolitisch sensiblen Regionen führen zu weiterer Verunsicherung. Eine wieder ansteigende Inflation, verstärkt infolge steigender Rohstoff- und Energiepreise und Engpässe in den globalen Lieferketten, zwingt die Notenbanken weltweit erneut zu stärkeren Zinserhöhungen. Die Folge sind massive Entlassungen in konjunktursensiblen und kapitalintensiven Branchen. Insbesondere in Ländern mit hoher Exportabhängigkeit steigt die Arbeitslosenquote deutlich an. Unternehmen, die stark von internationalen Lieferketten und steigenden Produktionskosten betroffen sind, setzen verstärkt auf Automatisierung und Standortverlagerungen, wodurch weitere Arbeitsplätze verloren gehen. In vielen Ländern verstärken soziale Spannungen den wirtschaftlichen Abwärtstrend, da die steigende Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter dämpft.

Positives Szenario: Die weltweite Entspannung geopolitischer Konflikte sowie eine verbesserte multilaterale Zusammenarbeit führen zum Abbau von Handelsschranken und Zöllen. Der internationale Warenverkehr wird erheblich erleichtert. Neue Freihandelsabkommen zwischen großen Wirtschaftsräumen fördern den Export und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig legen Regierungen weitere Förderprogramme auf, um gezielt in Zukunftstechnologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft, Halbleiterproduktion und künstliche Intelligenz zu investieren. Steuerliche Anreize für Unternehmen und staatliche Subventionen für Forschung und Entwicklung sorgen für einen Innovationsschub, Infrastrukturprojekte für eine bessere digitale und physische Vernetzung. Die Arbeitslosenquote sinkt sukzessive, da Unternehmen aufgrund eines stabilen Investitionsklimas expandieren. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt zu steigenden Löhnen, was den Konsum ankurbelt und die Wirtschaft weiter stabilisiert.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Begebenheiten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellt durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP der kommenden drei Jahre auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen können Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne

Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 30. Juni 2026 sind die Szenarien in den Kernmärkten des grenke Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	**01.07.2026–31.12.2026**			**01.01.2027–31.12.2027**			**01.01.2028–31.12.2028**		
	negativ	**Basis**	**positiv**	**negativ**	**Basis**	**positiv**	**negativ**	**Basis**	**positiv**
Deutschland	15,1 %	81,5 %	3,4 %	15,0 %	77,4 %	7,6 %	15,0 %	75,2 %	9,8 %
Frankreich	15,0 %	82,1 %	2,9 %	15,0 %	81,8 %	3,2 %	15,0 %	78,1 %	6,9 %
Italien	25,8 %	70,7 %	3,5 %	27,1 %	68,8 %	4,1 %	15,0 %	76,5 %	8,5 %
Spanien	15,0 %	81,7 %	3,3 %	15,0 %	82,5 %	2,5 %	15,0 %	81,8 %	3,2 %
Vereinigtes Königreich	15,0 %	83,7 %	1,3 %	15,0 %	82,2 %	2,8 %	15,0 %	78,7 %	6,3 %

Bei Anwendung der zum 31. Dezember 2025 verwendeten makroökonomischen Parameter hätte sich eine um 849 TEUR niedrigere Risikovorsorge ergeben, der aus der Änderung resultierende Ergebniseffekt wurde in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei diesen Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge durch Verschiebung verschiedener Inputparameter analysiert. Konkret wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit dem Faktor 1,15 multipliziert und damit um 15 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einer um 15 Prozent erhöhten PD ergäbe sich eine 7.140 TEUR höhere Risikovorsorge. Bei einer um 15 Prozent verringerten PD ergäbe sich eine 5.856 TEUR geringere Risikovorsorge. Zusätzlich wurde das Makroszenario um 20 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einem um 20 Prozent verbesserten Makroszenario ergäbe sich eine 1.077 TEUR niedrigere Risikovorsorge. Bei einem um 20 Prozent verschlechterten Makroszenario ergäbe sich eine 935 TEUR höhere Risikovorsorge.

Zusätzlich zu der im Modell nach IFRS 9 berechneten Risikovorsorge wurden Management Adjustments auf zukünftige schwer kalkulierbare bzw. neuartige Risiken (sog. Novel Risks) gebildet. Diese Adjustments decken unter anderem nachgelagerte indirekte Effekte und Unsicherheiten durch Liefer- und Energieengpässe, Inflation, Rezession sowie geopolitische Risiken ab.

Zum 30. Juni 2026 betrugen diese zusätzlichen Management Adjustments insgesamt 22.914 TEUR (31. Dezember 2025: 19.273 TEUR). Diese beinhalten zum einen ein In-Model Adjustment in Höhe von 6.366 TEUR (31. Dezember 2025: 6.259 TEUR), welches die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit über die Berücksichtigung von potenziellen Bonitätsveränderungen im Leasingportfolio in Form von PD-Shifts sowie die Anpassung des Floors für die Eintrittswahrscheinlichkeit des negativen Szenarios um 5 Prozentpunkte auf insgesamt 15 Prozent abbildet. Ohne die Anpassung dieses Floors hätte sich eine um 596 TEUR geringere Risikovorsorge ergeben. Zum anderen wurden Post-Model-Adjustments in Höhe von 16.548 TEUR (31. Dezember 2025: 13.014 TEUR) gebildet, die auch in der Stufenzuordnung nach IFRS 9 berücksichtigt sind. Diese werden zur Abdeckung der Novel-Risks, insbesondere im Rahmen der Auswirkungen von geopolitischen Risiken, auf Basis von zusätzlichen Sensitivitätsanalysen ermittelt.

Vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten geopolitischen Lage, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, sowie daraus resultierender Sekundäreffekte wie potenzieller Lieferkettenengpässe, erhöhter Volatilität in der Energieversorgung und anhaltendem Inflationsdruck ergibt sich ein erhöhter Risikoausblick. Im Rahmen des Post Model Adjustments zum 30. Juni 2026 wurde die Branchen- und Länderselektion gegenüber dem Vorquartal unverändert beibehalten, da die geopolitischen Risiken weiterhin auf einem erhöhten Niveau verbleiben. Die bestehende Selektion bildet damit die unverändert angespannte Risikolage, insbesondere infolge des Iran-Krieges, weiterhin angemessen ab. Auch hinsichtlich des Schweregrads der zugrundeliegenden Szenarioanalysen wurde das erhöhte Niveau unverändert beibehalten. Für die aus der Branchen- und Länderselektion entstandenen

drei Risikoklassen wird im ersten Schritt je nach Abhängigkeit von den geopolitischen Risiken ein entsprechender Aufschlag ermittelt. Bei der Berechnung des Adjustments zum 30. Juni 2026 kommt im zweiten Schritt eine auf Grundlage von Expertenschätzungen entwickelte szenariobasierte Gewichtung zum Tragen. Dabei werden fünf Szenarien der geopolitischen Entwicklung unterschiedlicher Schweregrade betrachtet, denen eine Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet wird. Bei Anwendung des Szenario-Narrativs vom 31. Dezember 2025 hätte sich ein um 4.165 TEUR geringerer Betrag an Risikovorsorge ergeben.

Auch wenn der Marktanteil in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) eine untergeordnete Rolle für den grenke Konzern spielt und bisher keine wesentlichen negativen Effekte festgestellt wurden, erfolgte aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage für die VAE eine weitere Anpassung der Szenario-Eintrittswahrscheinlichkeiten, die zu einer zusätzlichen, volumensabhängigen Risikovorsorge in Höhe von 73 TEUR führen. Schätzungsannahmen nach IAS 8 wurden prospektiv berücksichtigt. Die daraus resultierenden Effekte auf die Risikovorsorge wurden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Post Model Adjustments werden ebenfalls für schadhafte Leasingforderungen die makroökonomischen Länderfaktoren gezielt erhöht und diese in die Risikovorsorgeberechnung einbezogen. Die erforderlichen Adjustments werden weiterhin laufend überprüft und soweit notwendig entsprechend aktualisiert.

Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2026 betragen sie zwischen 1 und 22 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2025 zwischen 1 und 30 Prozent). Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und sogenannter Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zugrundeliegenden Cashflows für die Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen politischen und ökonomischen Gesamtumfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Der grenke Konzern hat zum Stichtag untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen könnte. Zum Stichtag bestand, unter Berücksichtigung der Veränderung der Bewertungsparameter sowie der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der für die Werthaltigkeitsermittlung maßgebliche risikolose Zinssatz sank zum 30. Juni 2026 minimal auf 3,5 Prozent (31. März 2026: 3,6 Prozent, 31. Dezember 2025: 3,5 Prozent). Die ausgehend von den am Markt beobachtbaren Gesamtrenditeerwartungen

abgeleitete Marktrisikoprämie blieb zum 30. Juni 2026 unverändert bei 5,5 Prozent (31. März 2026: 5,5 Prozent, 31. Dezember 2025: 5,5 Prozent). Im Rahmen des letzten planmäßigen Wertminderungstests zum 1. Oktober 2025 hatte der risikolose Zinssatz bei 3,3 Prozent gelegen. Die Marktrisikoprämie zum 1. Oktober 2025 betrug 5,75 Prozent. Da der im Vergleich zum letzten planmäßigen Wertminderungstest beobachtbare Anstieg des risikolosen Zinssatzes somit zugleich mit einer sinkenden Marktrisikoprämie einherging, war insgesamt kein wesentlicher Anstieg des Zinsniveaus gegenüber dem letzten planmäßigen Wertminderungstest zum 1. Oktober 2025 zu beobachten, sodass keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden. Sollten die Abzinsungssätze jedoch erneut stark steigen, könnte dies zu erfolgswirksamen Wertminderungen in künftigen Berichtsperioden führen. Bei den Neugeschäftswachstumsraten in der Detailplanungsphase sowie der Wachstumsrate in der Einschwungphase und der ewigen Rente waren ebenfalls keine signifikanten negativen Entwicklungen zu erkennen, die zu einer Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte führen würden.

Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 3,1 und 14,1 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,7 und 13,1 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und Parameter an aktiven Märkten verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes genutzt, ohne dass Einschätzungen im großen Umfang erforderlich wären, da neben dem Preis auch ein aktiver (liquider) Markt vorhanden sein muss.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025.

4. Leasingforderungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Leasingforderungen:

TEUR	**30.06.2026**	**31.12.2025**
Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performend)	7.622.129	7.298.306
Leasingforderungen aus rückständigen Verträgen (nicht performend)	35.279	33.555
Leasingforderungen aus gekündigten Verträgen (nicht performend)	676.335	630.066
Bruttoleasingforderungen	**8.333.743**	**7.961.927**
Wertberichtigung performende Leasingforderungen	–171.173	–161.046
Wertberichtigung nicht performende Leasingforderungen	–490.707	–458.954
Wertberichtigung	**–661.880**	**–620.000**
Buchwert Leasingforderungen	**7.671.863**	**7.341.927**
davon kurzfristig	2.627.103	2.489.734
davon langfristig	5.044.760	4.852.193

Die folgende Übersicht zeigt die Brutto-Leasingforderungen und die hierauf gebildete Wertberichtigung pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der grenke Konzern verfügt über keine als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) klassifizierten Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9:

	30.06.2026				31.12.2025
TEUR	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Summe**	**Summe**
Bruttoforderungen					
Deutschland	1.452.065	78.875	53.751	1.584.691	1.514.534
Frankreich	1.538.240	94.490	188.748	1.821.478	1.730.640
Italien	934.592	62.414	161.508	1.158.514	1.078.581
Sonstige Länder	3.013.670	236.038	519.352	3.769.060	3.638.172
Summe Bruttoforderungen	**6.938.567**	**471.817**	**923.359**	**8.333.743**	**7.961.927**
Wertberichtigung	79.840	40.386	541.654	661.880	620.000
Buchwert	**6.858.727**	**431.431**	**381.705**	**7.671.863**	**7.341.927**

Die Brutto-Leasingforderungen sind aufgrund des Neugeschäftswachstums im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 4,7 Prozent gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Wertberichtigungen um 6,8 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Wertberichtigungen in Stufe 3.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2026	**6.657.260**	**457.254**	**847.413**	**7.961.927**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte[1]	1.617.028	51.871	22.549	1.691.448
Umbuchungen				
zu Stufe 1	63.368	–45.715	–17.653	0
zu Stufe 2	–150.824	201.626	–50.802	0
zu Stufe 3	–152.065	–104.095	256.160	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	–1.440.464	–111.458	–73.796	–1.625.718
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	–2.090	–4.492	–77.993	–84.575
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	27.351	6.029	7.478	40.858
Zinsertrag	319.003	20.797	10.003	349.803
Bruttoforderungen zum 30.06.2026	**6.938.567**	**471.817**	**923.359**	**8.333.743**

[1] *Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.*

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2025	**5.941.886**	**393.528**	**697.870**	**7.033.284**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte[1]	3.142.270	129.635	121.977	3.393.882
Umbuchungen				
zu Stufe 1	64.646	–49.200	–15.446	0
zu Stufe 2	–203.619	248.989	–45.370	0
zu Stufe 3	–214.257	–88.492	302.749	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	–2.653.020	–211.636	–139.317	–3.003.973
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	–8.845	–3.333	–103.399	–115.577
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	–6.960	–1.662	11.092	2.470
Zinsertrag	595.159	39.425	17.257	651.841
Bruttoforderungen zum 31.12.2025	**6.657.260**	**457.254**	**847.413**	**7.961.927**

[1] *Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.*

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen für das aktuelle Geschäftsjahr und das Geschäftsjahr 2025:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2026	**74.416**	**42.625**	**502.959**	**620.000**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	20.184	6.637	6.582	33.403
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.540	–4.231	–2.309	0
zu Stufe 2	–2.638	12.364	–9.726	0
zu Stufe 3	–2.644	–14.909	17.553	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	–5.342	2.469	66.007	63.134
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	–18.384	–8.371	–15.986	–42.741
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	35.646	35.646
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	796	–140	1.266	1.922
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	–17	–567	–69.418	–70.002
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	470	190	4.160	4.820
Aufzinsung	6.459	4.319	4.920	15.698
Wertberichtigung zum 30.06.2026	**79.840**	**40.386**	**541.654**	**661.880**
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	490.707	490.707
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	79.840	40.386	50.947	171.173

* *Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.*

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	**71.770**	**36.981**	**408.291**	**517.042**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	33.719	15.881	55.486	105.086
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.906	–4.580	–2.326	0
zu Stufe 2	–3.156	12.781	–9.625	0
zu Stufe 3	–3.558	–12.096	15.654	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	–5.931	2.360	105.303	101.732
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	–25.884	–11.881	–22.640	–60.405
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	39.599	39.599
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	–4.530	163	124	–4.243
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	–68	–407	–90.496	–90.971
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	–549	–194	–208	–951
Aufzinsung	5.697	3.617	3.797	13.111
Wertberichtigung zum 31.12.2025	**74.416**	**42.625**	**502.959**	**620.000**
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	458.954	458.954
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	74.416	42.625	44.005	161.046

* *Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.*

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Leasingforderungen wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Zahlungen Leasingnehmer	1.526.810	1.380.124
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	–349.803	–316.261
Zugänge Leasingforderungen/ Nettoinvestitionen	–1.691.448	–1.641.629
Zwischensumme	**–514.441**	**–577.766**
Abgänge/Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	98.908	89.189
Veränderung sonstige Forderungen gegen Leasingnehmer	–14.790	–11.239
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	100.387	132.886
Veränderung Leasingforderungen	**–329.936**	**–366.930**

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten Ausbuchungen in Höhe von 84.575 TEUR (Vorjahr: 52.573 TEUR), Veränderungen der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 41.880 TEUR (Vorjahr: 48.618 TEUR) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von –26.068 TEUR (Vorjahr: 31.695 TEUR).

5. Finanzschulden

Die Finanzschulden des grenke Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und den langfristigen Finanzschulden zusammen.

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
kurzfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	407.607	446.475
Senior-Unsecured	626.069	378.933
Einlagengeschäft der grenke Bank	1.611.754	1.434.057
External Bank Funding	400.994	436.962
Sonstige Bankschulden	116	93
Summe kurzfristige Finanzschulden	**3.046.540**	**2.696.520**
langfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	448.970	603.398
Senior-Unsecured	2.916.897	2.848.892
Einlagengeschäft der grenke Bank	707.591	880.625
External Bank Funding	192.414	252.215
Summe langfristige Finanzschulden	**4.265.872**	**4.585.130**
Summe Finanzschulden	**7.312.412**	**7.281.650**

5.1 Asset-Backed Finanzschulden

5.1.1 Strukturierte Einheiten

Zum Stichtag bestanden folgende konsolidierte strukturierte Unternehmen: Opusalpha Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC (DZ-Bank), SILVER BIRCH FUNDING DAC (NordLB), FCT „GK"-COMPARTMENT „G4" (Helaba) sowie FCT „GK"-COMPARTMENT „G5" (DZ-Bank). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP)-Programme aufgelegt.

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	1.293.308	1.293.308
TGBP	286.364	286.364
Programmvolumen in TEUR	1.625.602	1.621.481
Inanspruchnahme in TEUR	942.325	1.154.592
Buchwert in TEUR	813.531	1.000.089
davon kurzfristig	378.491	416.560
davon langfristig	435.040	583.529

Zwei strukturierte Einheiten wurden zum Stichtag entkonsolidiert. Weitere Informationen hierzu können aus Tz.12.2 Entkonsolidierung entnommen werden.

5.1.2 Forderungsverkaufsverträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Programmvolumen, Inanspruchnahme und Buchwerte der Forderungsverkaufsverträge dargestellt:

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	16.500
TBRL	240.000	240.000
Programmvolumen in TEUR	57.176	53.788
Inanspruchnahme in TEUR	42.287	48.103
Buchwert in TEUR	33.504	38.791
davon kurzfristig	21.927	21.817
davon langfristig	11.577	16.974

5.1.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
NRW Bank	0	1.499
Thüringer Aufbaubank	2.584	3.222
KfW	6.945	6.221
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	5	19
Zinsabgrenzung	8	32
Summe der Förderdarlehen	**9.542**	**10.993**

5.2 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Anleihen	3.439.780	3.040.467
davon kurzfristig	522.883	191.575
davon langfristig	2.916.897	2.848.892
Commercial Paper	20.000	85.000
Zinsabgrenzung	83.186	102.358
davon kurzfristig	83.186	102.358
davon langfristig	0	0

5.2.1 Anleihen

Im laufenden Geschäftsjahr wurde eine neue EUR-Benchmarkanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. EUR sowie eine CAD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 100 Mio. CAD emittiert. Planmäßig getilgt wurden vier Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 168.048 TEUR.

5.2.2 Commercial Papers

Im Geschäftsjahr wurden bisher 2 Commercial Papers mit einem Gesamtnominalvolumen von 50 Mio. EUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden 115.000 TEUR.

5.3 External Bank Funding

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Schuldscheindarlehen	296.809	442.873
davon kurzfristig	193.168	233.208
davon langfristig	103.641	209.665
Revolving-Credit-Facilities	239.699	219.880
davon kurzfristig	150.926	177.330
davon langfristig	88.773	42.550
Geldhandel	36.000	20.000
davon kurzfristig	36.000	20.000
Kontokorrent	16.835	3.965
Zinsabgrenzung	4.065	2.459
davon kurzfristig	4.065	2.459
davon langfristig	0	0

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	30.06.2026	31.12.2025
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Anleihen TAUD	500.000	500.000
Anleihen TCAD	100.000	0
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvierende Kreditfazilität TEUR	350.000	400.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.600	16.600
Revolving-Credit-Facility TPLN	200.000	200.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	15.000.000	15.000.000
Revolving-Credit-Facility THUF*	800.000	800.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	506.000	506.000
Geldhandel TEUR	36.000	35.000

* *Das dargestellte Refinanzierungsinstrument entfällt auf ein Unternehmen, welches gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist.*

5.3.1 Schuldscheindarlehen

In der Berichtsperiode wurden keine neuen Schuldscheindarlehen aufgenommen.

Planmäßig getilgt wurden fünf Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 107.500 TEUR, 30.000 TCHF und 7.500 TGBP.

5.4 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Finanzschulden wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Verbindlichkeiten aus Finanzschulden		
Zugang Verbindlichkeiten/Neuaufnahme aus der Refinanzierung	1.364.883	1.858.401
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	118.452	99.627
Zahlung/Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	– 1.475.873	– 1.781.438
Währungsdifferenzen	18.614	– 23.178
Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	**26.076**	**153.412**
Zugang/Rückzahlung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	– 20.047	108.689
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagengeschäfts	24.710	24.367
Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	**4.663**	**133.056**
Veränderung Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden	**30.739**	**286.468**

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der grenke AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2025 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

Die Anzahl erworbener Aktien ist ebenso unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2025 bei 2.317.695 Aktien, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Anteile werden offen vom Eigenkapital abgesetzt. Die Aktien wurden im Jahr 2024 mit einem Volumen von 55,6 Mio. EUR erworben.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 7. Mai 2025 wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Die nicht beherrschenden Anteile beinhalten in der Kategorie "Franchise" die Ergebnisse der bisher im Konzern ausgewiesenen rechtlich noch nicht vollständig akquirierten Gesellschaft in den USA. Die Kategorie "Italien" stellt die anteiligen Ergebnisse des nicht beherrschenden Anteilseigners Intesa Sanpaolo S.p.A. dar, die mit dem Übergang im Jahr 2025 entstanden sind.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile im Detail:

TEUR	Franchise	Italien	Summe
Nicht beherrschende Anteile zum 01.01.2026	–1.641	68.038	66.397
Ergebnis	–251	2.879	2.628
Währungsumrechnung	–57	0	–57
Nicht beherrschende Anteile zum 30.06.2026	**–1.949**	**70.917**	**68.968**

7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Zum Stichtag 30. Juni 2026 hat sich gegenüber dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025 der Umfang der nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppe geändert. Die portugiesische Tochtergesellschaft, GWFACT – Invoice Solutions Lda., ist nicht mehr Bestandteil der Veräußerungsgruppe, da die Voraussetzungen für eine Klassifizierung nach IFRS 5 nicht länger erfüllt sind. Weitere Informationen hierzu sind in Tz. 2.3 dargestellt.

Die Factoringgesellschaften in Deutschland und Ungarn werden zum 30. Juni 2026 gemäß IFRS 5 unverändert zum Vorquartal als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Auch die Factoringgesellschaften in Irland und im Vereinigten Königreich werden weiterhin gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Zum 30. Juni 2026 ist der in IFRS 5 grundsätzlich vorgesehene Zeitraum von zwölf Monaten bis zur Veräußerung für diese beiden Gesellschaften überschritten. Die Verzögerung ist auf Umstände im Zusammenhang mit der Abwicklung und Integration auf Seiten des Erwerbers zurückzuführen, die zu einer Verschiebung des erforderlichen Closings geführt haben. Sowohl die grenke AG als auch die Teylor AG halten unverändert an der Absicht fest, die Transaktion abzuschließen. Die zugrunde liegenden Veräußerungspläne bestehen daher unverändert fort, und der Abschluss der Transaktion wird weiterhin als höchstwahrscheinlich beurteilt.

Die wesentlichen Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe sind Forderungen aus dem Factoringgeschäft, die gemäß IFRS 5.5(c) als finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 einzustufen sind. Daher finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 in diesem Fall keine Anwendung, sodass sich daraus keine Bewertungseffekte ergeben.

Die nach IFRS 5 klassifizierte Veräußerungsgruppe enthält Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 37.631 TEUR. Diese wurden im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert. Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus internen Darlehen in Höhe von 37.235 TEUR sowie Verrechnungskonten in Höhe von 396 TEUR zusammen.

TEUR	30.06.2026
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	3.618
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	35.062
Steuererstattungsansprüche	30
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	172
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**38.882**
Sachanlagen	37
Nutzungsrechte	428
Summe langfristige Vermögenswerte	**465**
Summe Vermögenswerte	**39.347**

TEUR	30.06.2026
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Finanzschulden	1.403
Leasingverbindlichkeiten	174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.700
Abgegrenzte Schulden	93
Sonstige kurzfristige Schulden	1.612
Summe kurzfristige Schulden	**6.982**
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	277
Summe langfristige Schulden	**277**
Summe Schulden	**7.259**

8. Angaben zu Finanzinstrumenten

8.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der grenke Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der höchsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der grenke Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie in der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

8.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

8.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 3.439.780 TEUR (31. Dezember 2025: 3.040.467 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 3.473.836 TEUR (31. Dezember 2025: 3.401.850 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 i.V.m. IFRS 9 (Risikovorsorge und Ausbuchung) bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, vollständig zu fortgeführten

Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.06.2026	Buchwert 30.06.2026	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	8.366.525	7.671.863	8.013.913	7.341.927
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	219.834	212.786	227.097	222.225
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	137.818	130.770	123.476	118.604
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	7.574.015	7.312.412	7.843.350	7.281.650
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	5.220.562	4.992.950	5.482.653	4.966.875
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	2.353.337	2.319.346	2.360.604	2.314.682

8.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im grenke Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivative Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.06.2026	Beizulegender Zeitwert 31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.577	1.370
Cross-Currency-Swaps	994	534
Fremdwährungsterminkontrakte	1.594	2.488
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	208	91
Fremdwährungsterminkontrakte	1.968	3.717
Gesamt	**6.341**	**8.200**
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.250	3.030
Cross-Currency-Swaps	19.821	19.095
Fremdwährungsterminkontrakte	11.416	10.801
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	180	471
Fremdwährungsterminkontrakte	4.674	2.984
Gesamt	**37.341**	**36.381**

Bei den im grenke Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

8.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Bruttoerlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Servicegeschäft)	91.912	82.732
Servicegebühr für Bereitstellung	5.255	4.927
Erlöse aus Mahngebühren (Leasing)	1.153	1.062
Erlöse aus Mahngebühren (Factoring)	9	8
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	704	556
Verkauf von Leasingobjekten	126.008	113.581
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	541	239
Summe	**225.582**	**203.105**

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	**225.582**	**203.105**
Sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	358.091	324.779
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	50.741	18.760
Erlösanteile aus Vormieten	7.059	6.829
Summe	**641.473**	**553.473**

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	Q1 – Q2 2026	Q1 – Q2 2025
Laufende Steuern	21.926	12.330
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	3.212	–82
Ausländische Ertragsteuern	18.714	12.412
Latente Steuern	–10.241	–4.941
Deutschland	–868	–6.721
Ausland	–9.373	1.780
Summe	**11.685**	**7.389**

11. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q2 2026							
Externe operative Erträge	53.752	97.033	92.862	64.881	36.209	7.892	352.629
davon Zinsergebnis	31.351	60.723	42.509	45.717	27.278	7.351	214.929
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	65.551	100.308	76.327	71.165	36.536	8.204	358.091
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	–34.200	–39.585	–33.818	–25.448	–9.258	–853	–143.162
Operative Aufwendungen							
Personal	–23.304	–23.072	–22.915	–22.610	–10.176	–5.678	–107.755
Vertriebsaufwand	–11.432	–11.239	–15.530	–12.127	–6.774	–3.780	–60.882
Abschreibungen	–2.848	–2.555	–3.306	–2.739	–1.207	–649	–13.304
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–15.521	–32.962	–34.206	–19.452	–16.231	–233	–118.605
Segmentergebnis	**647**	**27.205**	**16.905**	**7.953**	**1.821**	**–2.448**	**52.083**
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–6.678	–6.678
Operatives Ergebnis							**45.405**
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	**52.624**	**70.927**	**66.501**	**48.655**	**22.127**	**0**	**260.834**
30.06.2026							
Segmentvermögen	2.084.856	2.399.331	2.201.897	1.483.620	554.806	375.339	9.099.849
davon Leasingforderungen	1.873.277	2.168.278	1.729.307	1.393.892	507.109	0	7.671.863
Segmentschulden	1.768.500	2.083.069	1.645.912	1.327.232	564.006	316.283	7.705.002

Anmerkung: Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/ Osteuropa	Übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q2 2025							
Externe operative Erträge	52.327	89.998	77.011	61.326	29.094	8.004	317.760
davon Zinsergebnis	30.114	54.873	44.266	42.646	21.122	7.764	200.785
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	60.170	89.597	72.204	66.252	28.122	8.434	324.779
davon Aufw. Aus der Verzinsung der Refinanzierung	–30.056	–34.724	–27.939	–23.606	–7.000	–669	–123.994
Operative Aufwendungen							
Personal	–22.557	–22.931	–21.484	–22.598	–8.951	–6.033	–104.554
Vertriebsaufwand	–11.847	–11.691	–15.561	–13.341	–6.662	–3.591	–62.693
Abschreibungen	–2.700	–2.560	–2.656	–2.487	–1.066	–506	–11.975
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–9.425	–29.216	–28.321	–18.651	–8.440	–685	–94.738
Segmentergebnis	**5.798**	**23.600**	**8.989**	**4.249**	**3.975**	**–2.811**	**43.800**
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–7.263	–7.263
Operatives Ergebnis							**36.537**
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	**53.908**	**75.274**	**72.260**	**56.101**	**23.131**	**0**	**280.674**
31.12.2025							
Segmentvermögen	1.945.363	2.297.918	2.203.357	1.490.222	514.850	566.485	9.018.195
davon Leasingforderungen	1.792.278	2.069.552	1.637.924	1.384.438	457.735	0	7.341.927
Segmentschulden	1.682.095	1.960.856	1.606.454	1.346.679	510.921	504.677	7.611.682

Anmerkung: Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

11.1 Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Berichterstattung des grenke Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des grenke Konzerns, die dem sogenannten Managementansatz folgt.

Die Segmentinformationen dienen dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der grenke AG, dazu, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Basierend auf den unterschiedlichen wirtschaftlichen, regulatorischen und kulturellen Bedingungen in den verschiedenen Märkten wurde das Leasinggeschäft des Konzerns in fünf geografische Segmente untergliedert:

// DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz),

// Westeuropa (ohne DACH) (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande),

// Südeuropa (Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien),

// Nord-/Osteuropa (Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn) und

// übrige Regionen (Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE).

Alle Segmente beinhalten sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgeräten.

Der grenke Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing spezialisiert, bei dem die Ticketgröße kleiner als 50 TEUR ist. Unser Leasingportfolio bietet neben IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten auch weitere Bürokommunikationsprodukte wie Telekommunikations- und Kopiertechnik sowie Produkte der Medizintechnik, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte und Green-Economy-Objekte wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Die Spalte „Überleitung“ beinhaltet die operativen Erträge und Aufwendungen der Bereiche Refinanzierung und Factoring sowie die Eliminierung der innerkonzernlichen Transaktionen zwischen den Segmenten. Für die operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Hierzu werden sowohl Daten des externen als auch internen Rechnungswesens verwendet.

11.2 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des grenke Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der grenke AG, verantwortlich.

Der Vorstand hat als wesentliche Erfolgsgrößen das Wachstum des Neugeschäfts (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände) sowie den Deckungsbeitrag 2 (DB2), ein Gradmesser für die künftige Profitabilität des Neugeschäfts, definiert. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Die weiteren Messgrößen umfassen die externen operativen Erträge und die operativen Aufwendungen. Die operativen Erträge umfassen Zinsergebnis, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsmehr-/Verwertungsminderergebnis. Das Zinsergebnis als zentrale Größe wird separat dargestellt und ist nochmals aufgeteilt in Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft und Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung. Die operativen Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen zusammen. Diese werden anhand der internen Kostenrechnung den jeweiligen Segmenten zugeordnet sowie anhand der Anzahl an Leasingmitarbeitern pro Land allokiert. Zusätzlich fließt das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge in das Segmentergebnis ein. Die Positionen „Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“, „Ergebnis aus der Marktbewertung“, „Sonstiges Zinsergebnis“ und „Ertragsteuern“ sind Bestandteil der Konzernergebnisrechnung und fließen nicht in das Segmentergebnis ein.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segmentschulden entsprechen den zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

12. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2026

12.1 Erstkonsolidierung

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2026 wurden keine Unternehmen neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

12.2 Entkonsolidierung

Zum 31. März 2026 wurden die FCT „GK"-COMPARTMENT „G2" mit Sitz in Saint-Denis/Frankreich sowie die Elektra Purchase No 25 DAC mit Sitz in Dublin/Irland entkonsolidiert. Bei beiden Unternehmen handelt es sich um strukturierte Unternehmen in Form eines Asset-Backed-Commercial-Paper-Programms („ABCP-Programm"). Das Programm wurde im ersten Quartal 2026 planmäßig liquidiert und geschlossen. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der grenke AG.

12.3 Weitere Angaben

12.3.1 Bedingte Gegenleistung

In Zusammenhang mit dem im Jahr 2025 getätigten Erwerb der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l., Mailand/Italien, wurden Earn-out-Vereinbarungen getroffen, die als Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst wurden. Im zweiten Quartal 2026 wurde der erste Teil der bestehenden Earn-out-Vereinbarung erreicht, der die erfolgreiche Einführung der B2F-Software in zwei weiteren Ländern innerhalb des grenke Konzerns vorsah. Aufgrund der damit einhergehenden erfolgsneutralen Auszahlung in Höhe von 2.500 TEUR reduzierten sich die korrespondierenden Verbindlichkeiten aus bedingter Gegenleistung zum 30. Juni 2026 auf 1.651 TEUR (31. Dezember 2025: 3.970 TEUR). Die übrige Veränderung zum 30. Juni 2026 resultiert aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 125 TEUR (30. Juni 2025: 0 TEUR), bedingt durch den Eintritt der Bedingungen, denen zuvor eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 Prozent beigemessen wurde. Weitere 56 TEUR (30. Juni 2025: 10 TEUR) sind auf Zinsaufwendungen im Zuge der erfolgswirksamen periodischen Aufzinsung der Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung zurückzuführen.

12.3.2 Verschmelzung

Im zweiten Quartal 2026 wurde die GRENKEFACTORING AG, Basel/Schweiz, rückwirkend zum 1. Januar 2026 auf die GRENKELEASING AG, Zürich/Schweiz, verschmolzen. Die Verschmelzung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der grenke AG.

13. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Am 30. März 2026 hat die grenke AG planmäßig eine Kuponzahlung in Höhe von 17,5 Mio. EUR an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet. Im Vorjahr erfolgten im Rahmen der Rückkäufe von AT1-Anleihen am 20. Januar 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 5.948 TEUR sowie am 31. März 2025 in Höhe von 6.726 TEUR. Zudem wurden am 31. März 2025 planmäßige Kuponzahlungen für das zu diesem Zeitpunkt noch verbliebene Nominalvolumen aus vorherigen AT1-Anleihen nach Rückkäufen (16,8 Mio. EUR) in Höhe von 903 TEUR und für die am 16. Januar 2025 neue emittierte AT1-Anleihe (Gesamtvolumen 200 Mio. EUR) in Höhe von 3.548 TEUR ausgeschüttet.

Die Ausschüttungen werden ergebnisneutral im Eigenkapital dargestellt.

14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der grenke AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Im bisherigen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Vereinbarungen keine Auszahlungen geleistet (Q1 – Q2 2025: 0 TEUR).

Zum 30. Juni 2026 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 0 TEUR (31. Dezember 2025: 34 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der grenke AG mit deren Tochterunternehmen sind Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Im Fall, dass die Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung.

Geschäfte des grenke Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offenzulegen.

Zum Stichtag bestand gegenüber assoziierten Unternehmen eine Forderung aus einem Wandeldarlehen inklusive der bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 850 TEUR (31. Dezember 2025: 850 TEUR). Es entstanden mit assoziierten Unternehmen Aufwendungen in Höhe von 619 TEUR (Q1 – Q2 2025: 476 TEUR) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von 78 TEUR (31. Dezember 2025: 49 TEUR) aus dem Erwerb von Leasingobjekten und Provisionszahlungen, welche im Konzernabschluss im Rahmen der Leasingforderungen aktiviert sind.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen bestanden weder zum 30. Juni 2026 noch zum 31. Dezember 2025.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des grenke Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Die grenke Bank AG hat zum Stichtag 30. Juni 2026 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 144 TEUR (31. Dezember 2025: 140 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug 3 TEUR (Q1 – Q2 2025: 4 TEUR).

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen gemäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentverhältnisse. Zum Stichtag wurden keine Kreditrahmen in Anspruch genommen; das Kontokorrentkreditlimit betrug unverändert 0 TEUR (31. Dezember 2025: 0 TEUR). Für bestehende Forderungen bestand zum Stichtag keine Wertberichtigung (31. Dezember 2025: 0 TEUR). Im Berichtszeitraum entstand hieraus kein Wertberichtigungsaufwand (Q1 – Q2 2025: 25 TEUR).

Zinserträge wurden im Berichtszeitraum nicht erzielt (Q1 – Q2 2025: 17 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 1 TEUR (Q1 – Q2 2025: 2 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Zum Stichtag bestehen keine Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen (31. Dezember 2025: 0 TEUR).

15. Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 261 TEUR (31. Dezember 2025: 143 TEUR) und resultierten aus dem Kreditgeschäft; sie beinhalten nicht in Anspruch genommene befristete Kontokorrentlinien sowie noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen und betreffen das Risikokonzentrationsland Deutschland. Der Betrag stellt auch das maximale Ausfallrisiko dar.

Darüber hinaus ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Veränderungen.

16. Personal

Der Personalbestand (ohne Vorstand) des grenke Konzerns auf Basis einer Kopfzählung betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 2.476 (Q1 – Q2 2025: 2.413). Weitere 90 (Q1 – Q2 2025: 94) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 10. August 2026



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand (CSO)



Dr. Martin Paal
Finanzvorstand (CFO)



Isabel Tufet Bayona
Vorständin Operations (COO)

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die GRENKE AG, Baden-Baden

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 10. August 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pawelkiewicz
Wirtschaftsprüfer

gez. Büning
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender

12. November 2026 // Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und Q1 – Q3 2026

Impressum

Informationen und Kontakt

grenke AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-8611
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der grenke AG
Redaktion:	grenke AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	13. August 2026
© grenke AG, Baden-Baden

Disclaimer

In diesem Halbjahresfinanzbericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com